

Staufer Kurrier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



Nummer 43 32. Jahrgang CMYK+

Donnerstag, 23. Oktober 2008



Johannes Schmalz (Bildmitte), seit Beginn des Jahres Regierungspräsident in Stuttgart, ist am Mittwoch, 15. Oktober 2008, in Waiblingen gewesen, um mit Oberbürgermeister Andreas Hesky ein Arbeitsgespräch zu führen. Vor der Galerie Stihl Waiblingen, durch die der Oberbürgermeister den Gast führte, freuten sich auch andere Galerie-Besucher, wie offen und freundlich Schmalz auf die Menschen zugeht. Foto: David

Zum Beginn der Adventszeit

Tannenbäume für städtische Plätze und Rathäuser gesucht

Gartenbesitzer, die für die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit einen Tannenbaum für öffentliche Plätze und die Rathäuser abgeben möchten, haben nun die Möglichkeit dazu. Stephan Ropertz vom Fachbereich Infrastruktur der Stadtverwaltung Waiblingen, Abteilung Betriebshof, nimmt unter ☎ 5001-9032, Fax 5001-9015, E-Mail: stephan.ropertz@waiblingen.de, entsprechende Angebote entgegen. Die Bäume sollten innerhalb des Stadtgebiets stehen und gut erreichbar sein.

Adressbuch 2008

Waiblingen von A bis Z



Das jüngst erschienene Adressbuch 2008 für Waiblingen und seine fünf Ortsteile enthält außer einem Behördenverzeichnis auch ein Branchen-, ein Namens- und ein Straßenverzeichnis sowie einen Stadtplan. Es ist für sechs Euro im Bürgerbüro des Rathauses erhältlich, außerdem in den Rathäusern der Ortsteile. Das Nachschlagewerk ist aber auch bei der Touristinformation in der Langen Straße 45 zu bekommen, beim Zeitungsverlag Waiblingen in der Albrecht-Villinger-Straße 10 sowie bei den Buchhandlungen Hess (im Marktdreieck) und Schäfer (Schmidener Straße 7) und bei Zeitschriften-Wolf in der Langen Straße 50.

Im Namens- und Straßenverzeichnis sind Einwohner, die älter als 18 Jahre sind, aufgeführt. Im Namensverzeichnis sind die Namen in alphabetischer Reihenfolge verzeichnet. Das Straßenverzeichnis ist ebenfalls alphabetisch nach den Straßennamen und innerhalb dieser nach Hausnummern geordnet. Im Branchenverzeichnis sind die Gewerbetreibenden sowie die Angehörigen freier Berufe unter einem Stichwort mit einem Grundeintrag aufgeführt. Das in Zusammenarbeit zwischen dem Eber-Verlag Ulm und der Stadt Waiblingen entstandene Adressbuch wird vom Zeitungsverlag Waiblingen herausgegeben.

Hallenbad-Kreuzung

Rechtsabbieger gesperrt

Auf der Rechtsabbiegerspur in Richtung Bundesstraße 14 im Bereich der Hallenbad-Kreuzung wird am Montag, 27. Oktober 2008, der Straßenbelag saniert. Deshalb muss die rechte Fahrspur gesperrt werden. Der Bus hält an diesem Tag nicht an der Haltestelle „Hallenbad“; er wird umgeleitet und fährt an der Hallenbad-Kreuzung geradeaus durch den „Schäfer-Kreisel“. Am Montag ist in diesem Bereich mit Verkehrsbeeinträchtigungen zu rechnen.

Ortseingang Bittenfeld Belagsarbeiten

Weitere Belagsarbeiten sind am Montag, 27. Oktober, am Ortseingang von Bittenfeld aus Richtung Hohenacker kommend auf Höhe der dortigen Querungshilfe geplant. Der Verkehr wird mit einer Ampel geregelt. Auch in diesem Bereich kann es zu Beeinträchtigungen im Verkehr kommen. Die ausführende Firma versichert der Abteilung Ordnungswesen der Stadt Waiblingen, dass die Arbeiten noch am gleichen Tag beendet werden.

Regierungspräsident zu Besuch in Waiblingen – Nach Arbeitsgespräch: „Keine drängenden Probleme“

Schmalz spricht die Sprache der Kommunen

(dav) Er ist kein Mann der Hierarchien, kein Regierungspräsident, der zu den Städten und Gemeinden sagt „Wir da oben – Ihr da unten“. Johannes Schmalz steht eigenem Bekunden nach für „vertrauensvolle Zusammenarbeit“ mit den Kommunen im Regierungsbezirk Stuttgart. Am Mittwoch, 15. Oktober 2008, hat er Waiblingen besucht und mit Oberbürgermeister Andreas Hesky ein einstündiges Arbeitsgespräch geführt, bevor sich beide gemeinsam den Fragen der Presse stellten. Die Kürze des Arbeitsgesprächs machte deutlich, betonte Johannes Schmalz, dass es zwischen dem Regierungspräsidium und Waiblingen keine Probleme gebe. Und der Oberbürgermeister zeigte sich zufrieden: „Regierungspräsident Schmalz spricht die Sprache der Kommunen.“

Im Regierungsbezirk Stuttgart ist der Franke Johannes Schmalz längst zuhause: Bedenke man, wie Waiblingen nach dem Krieg ausgesehen habe, wie die Menschen damals gelebt hätten und schau man dann auf heute, sehe man, wie aus kleinen Unternehmen regelrechte „global player“ geworden seien, meinte er. Die Region Stuttgart könne stolz sein auf ihre Unternehmen, die sich zum Standort Deutschland und zu ihren Wurzeln bekennen. Eine gut aufgestellte Unternehmensstruktur bedeute eben auch ein Stück Verlässlichkeit. Die Stadt sehe sich dementsprechend verpflichtet, betonte Oberbürgermeister Hesky, alles zu tun, um die Unternehmen am Ort zu halten. Dazu gehöre nicht zuletzt auch die Einbindung Waiblingens ins überörtliche Straßennetz.

Was das umstrittene Thema „Nord-Ost-Ring“ angehe, so vertrete er die Ansicht, dass nüchtern und sachlich, offen und ehrlich an die Sachfragen herangegangen werden müsse, trügen die Handelnden doch sehr viel Verantwortung, hob der Regierungspräsident hervor. Er bleibe bei dem Ziel, dass die beiden Wirtschaftsräume Ludwigsburg und Waiblingen verbunden werden müssten und dass Waiblingen nicht im Verkehrsschatten liegen dürfe. Johannes Schmalz berichtete von Unternehmen aus dem Raum Waiblingen, denen es nachgerade peinlich sei, dass sie Lieferanten mitteilen müssten, sie hätten mit ihren Lkw über Vici-

nalstraßen von der Autobahn durch Marbach über Affalterbach zu fahren – und ohne Navigationssystem gehe gar nichts.

„Störungsfreie Verbindung“

Es gelte vorauszudenken, denn fraglich sei zum Beispiel, ob die Arbeitslosenquote im Rems-Murr-Kreis weiterhin so niedrig bleibe. Ein Grund mehr, die Verkehrsinfrastruktur zu verbessern. Das Regierungspräsidium müsse dabei auch überörtliche Interessen im Auge behalten und nicht nur diejenige einer einzelnen Kommune. Im laufenden Planfeststellungsverfahren würden derzeit jedenfalls sämtliche Einwendungen gründlich geprüft – dafür wolle er sich ausreichend Zeit nehmen. Immer noch würde nämlich mit dem Begriff „Nord-Ost-Ring“ etwas Autobahnähnliches verbunden – das sei aber für ihn nicht das Thema. Die rasche Verbindung zur A 81 – durch eine Neckarbrücke bei Aldingen und die Anbindung an die Waiblinger Westumfahrung – sei für ihn nicht vom Tisch. Es komme für ihn aber auf die störungsfreie Verbindung an, nicht auf die Anzahl der Verkehrsspuren. „Wir nehmen die Sorgen der Bürger ernst!“ versicherte Schmalz nachdrücklich, und er gehe unvoreingenommen an das Thema heran. Der Verkehr müsse freilich so gestaltet werden, dass der Rems-Murr-Kreis wirtschaftlich erfolgreich bleiben könne wie bisher.

Auch die zwischen Ludwigsburg und Waiblingen geplante Stadtbahn sei von Bedeutung für den „Ringschluss“ der beiden Wirtschaftsräume, ergänzte Oberbürgermeister Hesky. Sie stelle nicht zuletzt für Pendler eine wichtige Verbindung dar. Die Initiative sei aus Ludwigsburg gekommen und der Gemeinderat der Stadt sei darüber längst ins Bild gesetzt. Auch der Landkreis unterstütze die Pläne mittlerweile. Die Linie sollte idealerweise über Osslweil und Neckararrens nach Waiblingen bis zum Bahnhof geführt werden, dann sei Waiblingen – wenn Stuttgart 21 realisiert sei – mit der S2, der S3 und dem Regional-Express in der Region gut angebunden und man könne beispielsweise in 22 Minuten zur Messe Stuttgart gelangen, sobald es den ICE-Bahnhof auf den Fildern gebe.

In der Tat sei eindimensionales Denken der verkehrte Weg, meinte auch Johannes Schmalz. Die Planer hätten in der jüngeren

„Allerheiligen“

Wochenmarkt am Freitag



Am Samstag, 1. November 2008, ist Feiertag: „Allerheiligen“. Deshalb wird der Wochenmarkt in der Waiblinger Innenstadt auf Freitag, 31. Oktober, vorverlegt

Regionale Immobilien-Messe 2008 im Bürgerzentrum

Marktplatz individueller Wohnträume

(gege) Den individuellen Wohntraum zu verwirklichen, diesem Ziel konnten die Besucherinnen und Besucher auf der vom Zeitungsverlag Waiblingen veranstalteten 9. regionalen Immobilien-Messe am Samstag, 18., und Sonntag, 19. Oktober 2008, ein gutes Stück näher kommen. 30 Aussteller und Anbieter, dabei auch die Stadtverwaltung Waiblingen, haben die Interessenten kompetent beraten – hauptsächlich am Sonntag war der Besucheransturm groß.

Thilo Neher von der städtischen Abteilung Grundstücksverkehr freute sich über das rege Interesse, das die Gäste den beiden Bebauungs-Modellen der Gebiete „Galgenberg II“ und „Südlich der Korber Straße“ entgegenbrachten. Zwar haben die Bauarbeiten vor Ort schon begonnen, dennoch liegt der Vorteil dieser Übersicht auf der Hand: Ein visueller Eindruck des gesamten Baugebiets hilft dem Einzelnen, sich seinen möglicherweise zukünftigen Wohnort vorzustellen. Zahlreiche Gespräche, die ein konkretes Kaufinteresse verdeutlichen, seien dabei zustande gekommen. Als Trend haben sich, so Neher, die Bauplätze für Doppelhaushälften herauskristallisiert. Investoren fürs privat genutzte Eigenheim gehörten dabei ebenso zur Klientel wie Bauträger, die außerdem ihr Interesse an größeren zusammenhängenden Flächen signalisierten.

Einen hohen Beratungsbedarf habe es auch in Zusammenhang mit dem Waiblinger „Baukindergeld“ gegeben: Die Stadt Waiblingen fördert Familien beim Erwerb und beim Bau von Häusern und Wohnungen auf städtischen Grundstücken, um ihnen den Schritt zur eigenen Immobilie zu erleichtern. Für jedes zum Haushalt gehörende Kind, das das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, gibt es eine einmalige Förderung in Höhe von 4 000 Euro.

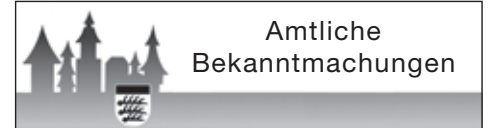
Städtische Bauplätze in unterschiedlicher Größe und für unterschiedliche Bebauungsarten stehen den Interessenten zur Verfügung. Für sie alle gilt, unabhängig, ob über einen Bauträger erworben oder direkt gekauft, die Förderung durch das Baukindergeld.

Viel Hintergrundinformation lieferten die Broschüren, die die Messe-Besucher zur intensiven Studie mitnehmen konnten. Auch der Umweltschutz und die Energieberatung im Neubau hatte ihren Platz am städtischen Stand. Klaus Läßle von der Abteilung Umwelt hatte alle Hände voll zu tun, um Antworten auf Fragen zu Heizungsanlagen, Wärmedämmung und regenerativen Energieformen zu geben.

Insgesamt, so die Experten, sei derzeit ein Eigentümer-Wandel spürbar. Die „Häusle-Bauer im Grünen“ der 60er- und 70er-Jahre zieht es zurück in stadtnahe Wohnungen, die über Aufzug und Hausmeisterservice verfügen. Entsprechend würden die Bestandsimmobilien für Familien attraktiv. Zum „Steingold“, dem in Immobilien angelegten Kapital, rät die Fachwelt in dieser Zeit verstärkt. Der Waiblinger Markt zur Verwirklichung dieser Empfehlung jedenfalls ist mit attraktiven Angeboten gut gerüstet.



Bei der „Immo“, der Immobilienmesse des Zeitungsverlags Waiblingen am vergangenen Wochenende im Bürgerzentrum, stellte auch die Stadt Waiblingen ihre Baugebiete vor. Vor allem am Sonntag war das Interesse groß. Unser Bild zeigt Thilo Neher von der städtischen Abteilung Grundstücksverkehr im Gespräch mit Interessenten. Foto: Siebler



Sitzungs-Kalender

Am Donnerstag, 23. Oktober 2008, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

- Bürger-Fragestunde
- Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
- Jahresrechnung 2007 der Stadt Waiblingen:
 - Schlussbericht örtliche Prüfung – Revisions- und Wirtschaftlichkeitsbericht 2007/2008
 - Feststellung der Jahresrechnung 2007
- Flexible Gestaltung der Angebote bei der Ganztagsbetreuung an Schulen – Neufassung der Gebührenordnung – Neufassung der Benutzungsordnung
- Bebauungsplan „Fortschreibung und Umsetzung Zentrenkonzept im Gewerbegebiet Waiblingen-Süd“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 03.02 und 03.03, Gemarkung Waiblingen – Satzungsbeschluss
- Bebauungsplan „Haldenacker Pflege und Wohnen“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 45, Gemarkung Hegnach – Satzungsbeschluss
- Bebauungsplan „Fuggerstraße“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 01.03, Gemarkung Waiblingen – erneuter Auslegungsbeschluss
- Verschiedenes
- Anfragen

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort



DFB

In der Oktobersitzungsrunde wurde zunächst dem Ortschaftsrat Beinstein und dann dem Planungsausschuss die zum Haushalt 2007 beschlossene Machbarkeitsstudie für eine Entlastungsstraße zum Wohngebiet Hausweinberg vorgestellt.

Von drei untersuchten Trassenvarianten zeigte sich nur die, die über den ehemaligen Steinbruch führt als technisch machbar und ökologisch, verkehrlich und wirtschaftlich geeignet. Allerdings steht den zu erwartenden Baukosten von rund 2,5 Millionen Euro eine Verkehrsbelastung im Bereich Kleinhäppacher Straße, Rathausstraße und Endersbacher Straße von nur 1 500 Fahrzeugen pro Tag entgegen. Deshalb hat die Verwaltung vorgeschlagen, die Untersuchungen und Planungen für eine solche Entlastungsstraße nicht weiter zu verfolgen.

Nachdem über diese Entlastungsstraße seit mehr als 30 Jahren in Beinstein diskutiert wird und der Ortschaftsrat schon vor einem Jahrzehnt beschlossen hat, dass eine Erweiterung des Gebiets Hausweinberg nur dann kommen kann, wenn eine Entlastungsstraße gebaut wird, wäre die von der Verwaltung gewünschte schnelle „Beerdigung“ dieser Straße das Aus für die einzige Entwicklungsmöglichkeit für Wohnbauflächen in der Ortschaft Beinstein nach dem Flächennutzungsplan. Der Ortschaftsrat hat sich dagegen zu Recht geäußert und eine Mehrheit im Planungsausschuss hat dem recht gegeben. Es kann nicht sein, dass ein über Jahrzehnte diskutiertes Vorhaben innerhalb weniger Tage nach der Einbringung der Machbarkeitsstudie ohne weitere Diskussion begraben wird.

Räten und den Einwohnern von Beinstein muss deshalb ausreichend Zeit gegeben werden, um in Ruhe die neue Lage zu diskutieren

und Überlegungen zur Finanzierung anzustellen. Dabei könnte eine Verschiebung der Erweiterungsflächen in den Bereich der Zufahrt eine Möglichkeit der Teilfinanzierung sein. – Die Fraktion im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Friedrich Kuhnle

ALI

Im Stadtgebiet gibt es sehr viele Bäume, teils in Privatbesitz, teils als Eigentum der öffentlichen Hand. Häufig werden Bäume, vor allem jetzt im Herbst, als lästig empfunden, weil Laub und Früchte herabfallen. Gedankenlos werden deshalb oft große alte Bäume gefällt. Dies bedeutet jedes Mal einen enormen Verlust für unsere Stadt als Ökoraum. Nichtsdestoweniger brauchen wir Bäume zum Leben. Ein großer alter Laubbaum kann kaum ersetzt werden. Zum Einen ist er Staubfänger und reduziert die Feinstaubbelastung, zum Anderen produziert er Sauerstoff, den wir zum Leben brauchen, darüberhinaus bindet jeder Baum Kohlendioxid. Gleichzeitig leben in jeder Baumkrone eine Vielzahl von Insekten, Spinnen und Käfer sowie Flechten und Algen, von denen wir noch wenig wissen. Bei einer genauen Bestandsaufnahme an einer alten Eiche in Sachsen fand man acht unbekannte Spinnen- und Fliegenarten.

Leider wurden in den letzten Jahren in unserem Stadtgebiet eine Vielzahl an alten Bäumen gefällt, zum Beispiel am Alten Postplatz. Der Umgestaltung der Neustädter Straße fallen erneut etliche Altbestandsbäume zum Opfer. Um den ökologischen Nutzen eines hundertjährigen Baumes zu ersetzen, müsste man ca. 200 Bäume neu pflanzen. Es ist zu hoffen, dass die Stadt Waiblingen eine Vorbildfunktion übernehmen wird und einen vergleichbaren Ausgleich schafft. – Die Fraktion im Internet: www.ali-waiblingen.de.

Frieder Bayer



Marketing- und Tourismus

Bummeln und einkaufen beim Martinmarkt

Wir Der Martinmarkt wird in diesem Jahr am Sonntag, 9. November 2008, veranstaltet. In der Gesamtstadt dürfen an diesem Tag die Geschäfte von 12.30 Uhr bis 17.30 Uhr offen gehalten werden. Der Krämermarkt dauert von 11 Uhr bis 18.30 Uhr. In der unteren Bahnhofstraße und bei der Querspange gibt es wieder eine große Autoschau. Kinder werden von ausgebildeten Erzieherinnen im „Theater unterm Regenbogen“ betreut, wo Veit Utz Bross auch die „Puppen tanzen“ lässt. Der Öko-Weinmarkt ist wieder im Schlosskeller anzutreffen. Die Ausstellung von Sabine Reip „gemalt, gespachtelt und gerostet“ im Atelier Gali in der Kurzen Straße 43 kann von 12.30 Uhr bis 17.30 Uhr besichtigt werden; die Künstlerin ist anwesend.

Zum Weihnachts-Basar bis 7. November anmelden

Der Weihnachts-Basar der Schulen, Kindergärten, gemeinnützigen Organisationen und örtlichen Vereine sowie der Hobbykünstler wird in diesem Jahr am Samstag, 6. Dezember, in der Fußgängerzone und im Schlosskeller veranstaltet. Eine schriftliche Anmeldung sollte bis spätestens 7. November bei der Marketing- und Tourismus GmbH, An der Talaue 4, 71334 Waiblingen, oder per E-mail an heidrun.rilling-mayer@waiblingen.de unter Angabe von Warenangebot, Standgröße und ob Strom bzw. ein Stand von der Stadt benötigt wird, erfolgen. Die Standgebühr für die Hobbykünstler beträgt fünf Euro für jeden Frontmeter. Es können städtische Marktstände angemietet werden. Bei der Abgabe von Speisen und Getränken ist Mehrweggeschirr zu verwenden.

„Skihüttengaudi“ – Wer spendet nostalgische Deko?

Damit die „Skihüttengaudi“ beim Weihnachtsmarkt 2008 an den Erfolg des Vorjahres anknüpfen kann, suchen der BdS und das Innenstadtmaking schon jetzt nach nostalgischen Dekorationen. Historisches aus dem Keller und vom Dachboden, von der Milchkanne, den hölzernen Skiern bis zur alten „Krachledernen“ – wer seine Fundstücke zur Verfügung stellen möchte, kann sich unter ☎ 563636 an Iris Göhring wenden. Die „Fundstücke“ sollten dauerhaft abgegeben werden.

Stadtführungen auf einen Blick

In Kooperation mit dem Heimatverein hat die MuT GmbH eine neue Broschüre herausgebracht, in der sämtliche Stadtführungen und -spaziergänge gebündelt wurden. Das Faltblatt ist bei der Tourist-Information erhältlich und außerdem im Internet zu finden: www.mut-waiblingen.de.

Schmalz spricht die Sprache der Kommunen

Fortsetzung von Seite 1

Mehr als 20 Millionen Euro habe das Regierungspräsidium allein in den vergangenen zehn Jahren in die Stadtentwicklung Waiblingens gesteckt – gut angelegtes Geld, weiß der Regierungspräsident, entspreche doch jedem einzelnen Euro der sieben- bis achtfache Wert an Folgeinvestitionen, was Handwerk und Industrie zugute komme. Wenn es nach ihm gehe, so würde er gern weitaus mehr Fördergelder verteilen, hob Johannes Schmalz hervor. Zum Beispiel auf dem Gebiet „Sportstätten-Förderung“. Eine Stadt bestehe ja nicht nur aus „Wirtschaft“ und auch für Waiblingen habe der Sport eine große Bedeutung. Freilich könne bei 343 Kommunen nicht jede zum Zug kommen: fünf Millionen Euro könnten jährlich für den Bau von Sportstätten verteilt werden; die Nachfrage nach Fördergeldern liege jedoch bei 25 Millionen Euro.

Auf die befruchtende Wechselwirkung von Projekten, die zum Beispiel auch zwischen „Postplatz-Forum“ und Galerie Stihl Waiblingen entstünden, machte der Oberbürgermeister aufmerksam: Frequenzbringer und Belebung der Innenstadt – das eine für das andere. Das sei auch der Grund, warum sich Waiblingen dem großflächigen Einzelhandel auf der „grünen Wiese“ verschlossen habe und stattdessen konsequent die Innenstadt fördere. Auch in den Ortschaftskernen werde die autarke Versorgung der Bürger angestrebt – alles, „damit wir uns am Ende nicht alle wundern müssen, warum die Innenstädte leer sind“.

Im Goldenen Buch wie Nadine Krause

Seit Anfang des Jahres ist der 43-jährige gebürtige Würzburger Regierungspräsident in Stuttgart, wo er die Nachfolge von Dr. Udo Andriof angetreten hatte und für 2.800 Mitarbeiter Verantwortung trägt. „Wir sind verläss-

Bevölkerungs-Statistik

Wieder mehr Waiblinger

In Waiblingen lebten zum Stichtag 30. September 2008 genau 52.419 Personen, das sind 93 mehr als vor einem Vierteljahr und 82 mehr als zum Vormonatende, also zum 31. August. In der Kernstadt wurden 28.973 Einwohner gezählt (30. Juni: 28.821), in Beinstein 3.815 (3.815), in Bittenfeld 4.358 (4.374), in Hegnach 4.469 (4.448), in Hohenacker 5.196 (5.214) und in Neustadt 5.608 (5.654).



Kinder setzen mit ihrer Wimpelkette ein „Zeichen für Waiblingen kooperiert und lernt“

(red) Am Postplatz hängt ein Stück Wimpelkette und auch auf dem Marktplatz sind die zahlreich aneinandergereihten Wimpel zu sehen. Wer genau hinschaut, erkennt auf den Wimpeln Fußballer, ein Flugzeug, einen ICE, Pferde oder bunt gekleidete Frauen. Insgesamt 700 Mädchen und Buben, vom Vorschulalter bis zur zweiten Grundschul-Klasse, haben stellvertretend für die mehr als 7.000 Waiblinger Kinder im Alter bis zu zehn Jahren am Donnerstag, 16. Oktober 2008, in der Rundsporthalle ihren Berufswunsch auf die Stoffdreiecke gemalt und damit den Startschuss für die Projekte innerhalb des Orientierungsplans plus gegeben. Er steht für ein übergreifendes Bildungsangebot vom Kindergarten bis zum Ende der Grundschule. Damit die Berufswünsche der



Kinder wie Fußballspieler, Pilot, Lokführer, Reiterin oder Sängerin in Erfüllung gehen können, gilt es aber noch eine Menge zu lernen und dafür steht der Orientierungsplan, der von der Stadt Waiblingen noch mit einem Plus versehen wurde. Das heißt in der Gesamtstadt finden die Kinder ein übergreifendes Bildungsangebot vom Kindergarten bis zum Ende der Grundschule vor. Auf die Frage von Uta Kapinsky, der städtischen Kindergarten-Fachberaterin, was Erster Bürgermeister Martin Staab mit sechs Jahren gemacht habe, erklärte er den Vorschulkindern sowie Schülerinnen und Schülern, dass er so schnell wie möglich habe lesen lernen wollen, obwohl er es auch sehr gern gehabt habe, wenn ihm seine Eltern und Großeltern vorlasen. Fotos: Redmann

Jahresberichte in zwei gemeinderätlichen Ausschüssen

Viel Lob aus dem Gemeinderat für die „Soziale Stadt“

In Waiblingen-Süd hat sich in jüngerer Vergangenheit viel bewegt. Dies machte der Jahresbericht zur „Sozialen Stadt“ deutlich, der in der vergangenen Woche Thema in zwei Ausschüssen des Gemeinderats war. Dabei habe es viel Zustimmung und Anerkennung für das Projekt insgesamt und für das Engagement der Beteiligten gegeben, betont Gabriele Steffen von Weeber + Partner.

Dass der Bericht zur „Sozialen Stadt Waiblingen-Süd“ gleich in zwei Ausschüssen diskutiert wurde – am Dienstag, 14. Oktober 2008, im Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt (PTU), am folgenden Tag dann im Ausschuss für Bildung, Soziales und Kultur (BSV) –, machte das Besondere an dem Programm deutlich: Bauliche und städtebauliche Erneuerung und soziale wie kulturelle Projekte hängen dabei eng zusammen. Im PTU gab Bürgermeisterin Priebe zunächst einen Überblick über das anspruchsvolle Programm, seine Ziele, die Schlüsselprojekte und die Strategie der Stadt Waiblingen.

Gabriele Steffen berichtete, wie auch am Tag darauf im BSV, über die Aufgabe des Infozentrums, die Arbeit der vier Arbeitskreise und sonstige Aktivitäten zur Bürgerbeteiligung. Weeber + Partner ist für die konzeptionelle Beratung und für Aufgaben des Stadtteilmanagements zuständig. Kirsten Hellstern vom Fachbereich Stadtplanung, die städtische Projektkoordinatorin, erläuterte die Planungen für die größeren investiven Projekte: die Neugestaltung des Danziger Platzes, die Umgestaltung des Spielplatzes Stuttgarter Straße und des Spielplatzes in den Rinnenäckern und besonders den Rahmenplan Untere Rote. Anschließend stellte Anna Hanisch von der Wüstenrot

Haus- und Städtebau GmbH die Kosten- und Finanzierungsübersicht vor. Im BSV machte Erster Bürgermeister Martin Staab deutlich, welche Bedeutung das Projekt Soziale Stadt auch und gerade im Bereich von Bildung, Sozialem und Kultur habe. Dabei will sich die Stadt verstärkt der sozialen Integration und dem Zusammenleben im Stadtteil widmen. Elke Schütze vom Fachbereich Bürgerengagement/Kommunale Integrationsförderung zeigte, welche bürger- und stadtteilgetragenen „Mikroprojekte“ eine Förderung aus dem Verfügungsfonds erhalten, welche größeren Modellvorhaben auf den Weg gebracht sind und was die Stadt mit einem weiteren Modellvorhaben zum Thema „Stadtteilkultur – Leben in Waiblingen-Süd“ plant. Einen anschaulichen und eindrucksvollen Einblick in zwei dieser Modellvorhaben gab Monika Siegel, die Rektorin der Rinnenäckerschule: sie präsentierte das Projekt „Aufwind – von den tragenden Kräften

der Kunst, der Musik und des Sports“. Die neuen Angebote an der Grundschule, die auch Kindern aus Migranten- und ärmeren Familien einen Zugang zu musischer Betätigung eröffnen sollen, finden eine große Resonanz und haben schon in kurzer Zeit bei Kindern und ihren Eltern vielfältige Wirkungen gezeigt. Anke von Wagner, Sportkoordinatorin bei der BIG Waiblingen-Süd e.V., konnte über den erfolgreichen Start des Modellvorhabens „Waiblingen-Süd Vital“ berichten, das offene und für alle leicht zugängliche Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im Stadtteil schaffen soll. Diese richten sich – wie im „Staufer-Kurier“ berichtet – an Kinder und Jugendliche (offene Feriensportangebote, regelmäßige offene Sportangebote, „Events“ wie der Streetday und Straßenfußball für Toleranz) und an Menschen jeden Alters mit mehreren offenen Sporttreffs; geplant sind weitere Sportangebote und eine Gesundheitswoche. In beiden Sitzungen gab es viel Interesse an dem Projekt und großes Lob für das Engagement aller Beteiligten. Waiblingen-Süd, so war die Meinung, sei auf dem besten Wege, sich zu verändern und zu einem höchst attraktiven Stadtteil für unterschiedliche Lebenslagen zu werden.

Von 1. bis 16. November

Haus- und Straßensammlung

Der Volksbund Deutsche Kriesgräberfürsorge bittet von 1. bis 16. November 2008 Bürgerinnen und Bürger, seine Arbeit mit einer Spende zu unterstützen. Der Volksbund Deutsche Kriesgräber ist eine gemeinnützige, humanitäre Organisation und erfasst, unterhält und pflegt mehr als zwei Millionen Gräber auf 827 Soldaten-Friedhöfen in 45 Ländern der Welt.

In der Nacht zum 26. Oktober

Sommerzeit geht zu Ende

Die Sommerzeit endet in der Nacht zum Sonntag, 26. Oktober 2008, um 3 Uhr. Die Uhr wird dann um eine Stunde, auf 2 Uhr, zurückgestellt. Am 29. März beginnt die Sommerzeit 2009.

Personalien

Margarete Kaiser gestorben

Margarete Kaiser, die Ehefrau des früheren Waiblinger Unternehmers Friedrich Kaiser, ist am Dienstag, 14. Oktober 2008, im Alter von 100 Jahren verstorben. Margarete Kaiser die, weil sie erblindet war, in einem Seniorenstift in Holzwinden in der Nähe ihrer Tochter lebte, habe sich stets für das Unternehmen, die Bonbon-Fabrik Kaiser, und seine Belegschaft interessiert, betonten die Gesellschafter, Geschäftsleitung und auch die Mitarbeiter in ihrem Nachruf. Oberbürgermeister Andreas Hesky sprach den Angehörigen in seinem Kondolenzschreiben seine herzliche Anteilnahme aus. Die Firma Kaiser gehöre untrennbar zur Stadt, „und wir sind stolz darauf, dieses Unternehmen in Waiblingen zu haben“. Margarete Kaiser habe sicherlich wechselvolle Jahre erlebt und ihren Mann Friedrich stets nach Kräften unterstützt. Sie habe erleben können, dass die Firmenleitung innerhalb der Familie weitergegeben worden und in guten Händen sei.

Gegründet hatte die Firma „Bonbon-Kaiser“ im Jahr 1849 der Konditor Friedrich Gottlob Kayser (1824-1904), und zwar im Haus 204 auf dem Marktplatz, gleich beim Justitia-Brunnen. Im Erdgeschoss richtete der Dynastiegründer die Backstube ein, darüber befanden sich die Wohnräume der Familie. Hergestellt wurden aber nicht nur die berühmten „Brustkaramellen“ aus Honig und den jungen Trieben von Tannen, sondern auch Springlerle und Nudeln. 1866 wurde aus dem kleinen Unternehmen, das gut lief, die „Firma Friedrich Kayser, Konditorei und Spezereiwarengeschäft“. Der älteste Sohn Theodor Ludwig Kaiser, 1862 geboren, war eines der vier Kinder, er führte das Geschäft weiter und verlegte die Firma in die Bahnhofstraße 35, in deren Nähe nicht nur die Rems- und Murbahnlinien für ein neues Industrieareal sorgten, sondern in der auch die Post angesiedelt wurde. Dorthin lieferte die Firma um 1900 herum täglich 300 Pakete zum Versand an. Einige Häuser weiter entstand die Villa Kaiser, noch heute zu sehen mit der Hausnummer 45.

Theodor Kaisers ältester Sohn wiederum, Friedrich Kaiser (1900-1989), übernahm das Unternehmen. Seine Frau Margarete ist nun im 101. Lebensjahr verstorben. – Noch heute wer-

den in vierter Generation von Thomas Updike, dem Urenkel von Theodor Kaiser, täglich drei Millionen „Bombole“ produziert.

Walter Schemberger ist tot

Walter Schemberger ist am Donnerstag, 16. Oktober, im Alter von 82 Jahren verstorben. Oberbürgermeister Hesky versicherte den Hinterbliebenen die herzliche Anteilnahme der Stadt. Walter Schemberger sei ein tatkräftiger Mensch gewesen und erst vor wenigen Tagen seien beim Jubiläum des Reitervereins Waiblingen seine Verdienste als Gründungsmitglied gewürdigt worden. Mit viel Engagement und ehrenamtlichem Einsatz habe er den Verein ins Leben gerufen.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 23. Oktober: Georg Einsle und Elisabeth Einsle geb. Lindner, Blumenstraße 11, zur Eisernen Hochzeit.

Am Freitag, 24. Oktober: Paula Kroll geb. Bockermann, Schönblickstraße 3 in Bittenfeld, zum 92. Geburtstag. Kurt Paetzold und Ingrid Paetzold geb. Göseke, Haldenacker 28 in Hegnach, zur Goldenen Hochzeit. Franz Weiß-Latzko und Josepha Weiß-Latzko geb. Wagner, Fichtenstraße 7 in Bittenfeld, zur Diamantenen Hochzeit.

Am Samstag, 25. Oktober: Monika Riedler geb. Strohbach, Im Sämann 4, zum 85. Geburtstag. Rolf Kögel, Galgenberg 45, zum 80. Geburtstag. Siegfried Kramhöller und Ingrid Kramhöller geb. Böttcher, Neue Rommelschauer Straße 42A, zur Goldenen Hochzeit.

Am Sonntag, 26. Oktober: Gerda Eggert geb. Büchler, Salierstraße 51, zum 90. Geburtstag.

Am Dienstag, 28. Oktober: Maria Bauer geb. Hahn, Am Käthenbach 48, zum 95. Geburtstag. Elfriede Härtl geb. Irlbeck, Orchideenweg 3, zum 80. Geburtstag. Edith Kühfuß geb. Dittmann, Korber Straße 42, zum 80. Geburtstag.

Am Mittwoch, 29. Oktober: Brunhilde Illi geb. Haigis, Blumenstraße 11, zum 92. Geburtstag. Karoline Sommer geb. Hohl, Rienzhofenstraße 19 in Bittenfeld, zum 85. Geburtstag. Wilhelm Vett, Junge Weinberge 7, zum 80. Geburtstag.

Kinder und Jugendliche

Öffnungszeiten in den Herbstferien

Die Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in Waiblingen sind in den Herbstferien von 27. bis 31. Oktober 2008 wie folgt geöffnet.

- Villa Roller – Mo, 15 Uhr bis 21 Uhr, Jugendcafé; Di, 14 Uhr bis 19 Uhr, Teenieclub; Mi, 16 Uhr bis 21 Uhr, Jugendcafé; Do, 14 Uhr bis 18 Uhr, Teenieclub; 18.30 Uhr bis 22 Uhr, der andere Donnerstag; Fr, 14 Uhr bis 18 Uhr, Mädchentreff; 18.30 Uhr bis 22 Uhr, Jugendcafé; So, jeden ersten und dritten, 17 Uhr bis 23 Uhr, Reggae-Café. – Ferienaktivtage: Mo bis Do, 11 Uhr bis 17 Uhr, Fr voraussichtlich Halloween-Party.
- Jugendtreff Beinstein – Mo, 14 Uhr bis 18 Uhr Teenies; Do, 16 Uhr bis 22 Uhr, Jugendliche; Fr, 15.30 Uhr bis 22 Uhr, Jugendliche; So, 16 Uhr bis 20 Uhr, Jugendliche.
- Jugendtreff Bittenfeld – zur Zeit geschlossen.
- Jugendtreff Hegnach – Mo, 14 Uhr bis 21 Uhr, Jugendliche; Mi, 14 Uhr bis 21 Uhr, Jugendliche; Do, 14 Uhr bis 18 Uhr, Teenie-Time; Do, 18 Uhr bis 21 Uhr, Jugendliche; Fr, 14 Uhr bis 22 Uhr, Jugendliche.
- Jugendtreff Hohenacker – Mo, 14 Uhr bis 18 Uhr, Teenie-Club; Di/Mi, 14 Uhr bis 21 Uhr, Jugendliche; Do, 18.30 Uhr bis 21 Uhr, Jugendliche, Fr, 14 Uhr bis 22 Uhr, Jugendliche. – 27. bis 31. Oktober wegen Teenie-Freizeit geschlossen.
- Jugendtreff Korber Höhe – Mo/Di/Do/Fr, 17 Uhr bis 21 Uhr, Jugendliche; Mi, 18 Uhr bis 20 Uhr, Mädchen.
- Jugendtreff Neustadt – Di, 14 Uhr bis 21 Uhr, Jugendliche; Mi, 16 Uhr bis 18 Uhr, Teenies; Mi, 18 Uhr bis 21 Uhr, Jugendliche; Do, 14 Uhr bis 21 Uhr, Jugendliche; Fr, 14 Uhr bis 22 Uhr, Jugendliche. – 27. bis 31. Oktober wegen Teenie-Freizeit geschlossen.
- „JuCa“, Rinnenacker – Di/Mi, 15 Uhr bis 19 Uhr, Jugendliche.

- Mobile Jugendarbeit
- „Club 106“: Mo, 14 Uhr bis 18 Uhr, Jugendliche; Fr, 12 Uhr bis 14.30 Uhr, Jugendliche.
- Stadteilbüro WN-Neustadt: Mo, 17 Uhr bis 18 Uhr, Jugendliche; Di bis Fr, 14 Uhr bis 15 Uhr, Jugendliche.

- Kinder
- Aktivspielplatz: Mo bis Fr, 14 Uhr bis 18 Uhr Kinder.
- Forum Nord, Kindertreff: Mo bis Fr, 14 Uhr bis 18 Uhr, Kinder.
- Spielmobil I: Mo bis Fr, 14 Uhr bis 18 Uhr von November an 14 Uhr bis 17.30 Uhr, Kinder.
- Spielmobil II: Mo/Mi/Do, 14 Uhr bis 18 Uhr, Kinder. – Geschlossen von 20. Oktober bis 7. November.

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).

Verantwortlich: Birgit David, ☎ 07151 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de. **Stellvertreterin:** Karin Redmann, ☎ 07151 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de. **Redaktion allgemein:** oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-446. **Redaktionschluss:** Üblicherweise dienstags um 12 Uhr.

„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de auf der Homepage **Druck:** Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

Erster „Tag des Friedhofs“ in Waiblingen

Ort der Trauer und Oase der Ruhe

(mm) Viele Menschen verdrängen jeden Gedanken an den Tod, andere beschäftigen sich intensiv mit den unterschiedlichen Formen moderner Bestattungskultur, wagen es dennoch nicht, genauere Informationen einzuholen. Beim „Tag des Friedhofs“, der in Waiblingen am Sonntag, 19. Oktober 2008, zum ersten Mal veranstaltet wurde, konnten sich interessierte Bürgerinnen und Bürger ohne Schwellenangst über alle Themen rund um den Friedhof informieren. Bei herrlichem Herbstwetter besuchten zahlreiche Gäste den Waiblinger Friedhof und machten sich über aktuelle Entwicklungen in der Trauerkultur kundig. Baubürgermeisterin Birgit Priebe erinnerte in ihrem Grußwort daran, dass Friedhöfe nicht nur Orte des Trauerns seien, sondern auch der Besinnung, die von Ruhe suchenden Menschen gern aufgesucht werden. Und selbst wenn es für manche seltsam klingen möge, der Friedhof sei auch ein wichtiger Lebensraum – nämlich für Pflanzen und Tiere. Im Mittelpunkt des Tages unter dem Motto „Erinnerung hat viele Farben“ werde die Kultur des Erinnerns und des Trauerns stehen.

Schon vom Anbeginn ihrer Existenz haben die Menschen ihre Toten bestattet, erläuterte die Bürgermeisterin die lange Geschichte der Bestattungskultur. Das Alter der frühesten bisher gefundenen Grabstätte werde auf 100 000 Jahre geschätzt und Grabbeigaben gehörten zu den wertvollsten Zeugnissen vergangener Kulturen. Auch in Waiblingen kündeten Grabfunde von frühen menschlichen Siedlungen. So wurden in der „Wasserstube“ Gräber aus der Steinzeit, aber auch aus der viel späteren Epoche der Besiedlung durch die Alemannen gefunden. Im Mittelalter lag der Waiblinger Friedhof um die Michaelskirche herum, dort, wo sich heute die Karolingerschule und der ehemalige Schulhof befinden. Erst 1839 wurde der Friedhof an die heutige Stelle verlegt.

Der erste „Tag des Friedhofs“ war 2001 in Potsdam veranstaltet worden und seitdem wurde er in immer mehr Städten zu einem festen Termin. Bürgermeisterin Priebe dankte insbesondere den Waiblinger Initiatoren Rainer Grüniger, Thomas Häfner sowie Christel Linsenmaier. Sie seien in ihrer Eigenschaft als Vertreter der Gärtner und Steinmetze auf die Stadt gekommen und hätten nicht nur angeregt, auch in Waiblingen einen „Tag des Friedhofs“ zu veranstalten, sondern den Tag mit Hilfe ihrer Kollegen auch tatkräftig verwirklicht. Als weiteren Mitwirkenden dankte die Bürgermeisterin dem Heimatverein, den Kirchen, der Hospizstiftung, der Stiftung „Lebenszeit“ und dem Naturschutzbund.

Individuelle Grabgestaltung

Auf dem Platz vor der Friedhofskapelle und vor der Aussegnungshalle zeigten die Waiblinger Gärtner und Steinmetze mit Mustergrä-

bern, wie individuell sich heute Ruhestätten gestalten lassen. Ob modern in Glas, romantisch verspielt, klassisch schlicht oder mit künstlerischem Anspruch spiegeln Grabsteine die Persönlichkeit des Verstorbenen wider. Aufwändiger Blumenschmuck wurde in der Aussegnungshalle gezeigt. Vor dem Haupttor informierten die Steinmetze, Gärtner und Bestattungsunternehmen mit Ständen über ihr Angebot und ihre Betriebe. Die Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis, die Stiftung „Lebenszeit“ sowie die Evangelische und die Katholische Kirchengemeinde stellten ihre Arbeit zur Begleitung und Unterstützung Sterbender und Trauernder vor. In einer „Lebendigen Werkstatt“ zeigten die Steinmetzbetriebe, wie ein Grabstein entsteht. Die Floristen und die Gärtner demonstrierten, wie Gestecke gebunden und Gräber gestaltet werden.

Thomas Vohrer, der Geschäftsführer des Württembergischen Gärtnereiverbands, erläuterte die aktuellen Tendenzen in der Bestattungskultur. Die Individualisierung der Gesellschaft zeige sich auch in der Trauerkultur, so wie Bestattungen schon immer ein Spiegelbild der jeweiligen Zeit waren. Von neuen Grabformen wie den Urnenstelen oder Friedwäldern über die Gestaltung der Grabsteine, des Blumenschmucks und des Sargs bis hin zur Musik auf der Trauerfeier entspreche alles zunehmend der Person des Verstorbenen und weniger allgemeinen Bestattungsbräuchen. Weil die meisten Familien meist nicht mehr an einem Ort wohnen und die Menschen nicht mehr wollten, dass ihre Angehörigen so viel Geld wie einst für die Beerdigung ausgeben, gehe der Trend zudem zu schlichteren Bestattungsformen wie den Urnenstelen. Aber auch



Beim „Tag des Friedhofs“, der am vergangenen Sonntag, 19. Oktober 2008, auch in Waiblingen begangen wurde, konnten sich die Besucher unter vielem anderen auch über aktuelle Grabgestaltungen informieren. Foto: Mall

hier gebe es ständig neue Entwicklungen wie die Urnengemeinschaftsgräber, bei denen viele Urnen in einem Erdgrab beigesetzt werden und alle Namen auf einer Stele stehen. Das Grab werde von einem Gärtner gepflegt und verbinde die hiesige Tradition des bepflanzt Grabs mit dem Wunsch, dass die Angehörigen keinen Pflegeaufwand haben.

Friedhofsführungen

Vorträge und Friedhofsführungen begleiteten den „Tag des Friedhofs“, der mit einem ökumenischen Gottesdienst begonnen hatte. Wolfgang Wiedenhöfer vom Waiblinger Heimatverein führte zu Grabstätten aus drei Jahrhunderten Begräbniskultur. Denn auch wenn der Friedhof erst 170 Jahre alt ist, sind auf ihm ältere Grabmale zu sehen, die vom alten Friedhof um die Michaelskirche stammen. Zum Beispiel das barocke Epitaph des Obersten Johann Heinrich Dehl, der von 1655 bis 1711 lebte. Auf

dieser großen Steinplatte rechts vom Haupttor sind im Stil der Zeit der gesamte Lebenslauf des Verstorbenen und Bibelzitate verzeichnet.

Von der örtlichen Industriegeschichte erzählt das Grabmal der Familie Küderli an der Friedhofskapelle. Die Besitzer der Seidenstoffweberei stifteten die Kapelle 1907 zum Andenken an den früh verstorbenen Sohn. 1981 wurde sie erweitert. Der neoromanische Achteckbau mit einer elf Meter hohen Kuppel zeigt Jugendstileinflüsse. Auch das Wandgemälde „Grablegung Christi“ von Theodor Lauxmann ist vom Jugendstil beeinflusst. Gerüchten zufolge soll der Maler der Figur Christi die Gesichtszüge seines Freundes und Auftraggebers Friedrich Küderli gegeben haben.

Mit den tristen Gräbern der Zwangsarbeiter aus der NS-Zeit endete die Führung. Die Gestapo hatte befohlen, verstorbene Zwangsarbeiter heimlich und ohne jeden Aufwand beizusetzen. 32 Menschen aus Osteuropa, meist

junge Frauen, sind dort begraben. Die Gedenktafel wurde im Zuge der Diskussion über die Entschädigung der überlebenden Arbeiter aufgestellt.

Einen Blick auf die notwendigen Arbeiten auf dem Friedhof warf die Führung von Werner Boßler von der Abteilung Grünflächen und Friedhöfe der Stadtverwaltung Waiblingen. Sie zeigte, wie der Friedhof unterhalten wird und wie sich die Arbeiten mit den Bestattungsformen geändert haben. Susanne Stolp-Schmidt von der Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis stellte in einem Vortrag mit dem Titel „Erinnerung hat viele Farben – Welche Farbe hat die Trauer“ die Arbeit ihrer Organisation vor, die Sterbende begleitet. Die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt des Friedhofs beschrieb die Führung von Heinrich Ritter vom Naturschutzbund Waiblingen. Jeder Friedhof ist auch immer eine wertvolle Grünanlage, gleichzeitig Biotop und erholsamer Park.

„Waiblinger Wirtschaftsbarometer 2008“ und IHK-Wirtschaftslagebericht zeigen:

Wirtschaftliche Lage größtenteils immer noch stabil, aber der Wind frischt deutlich auf

(dav) Welche Auswirkungen die augenblickliche weltweite Finanzlage auf die Wirtschaft der Stadt Waiblingen hat, ist kaum abschätzbar. Ist die Spitze des Eisbergs zu erkennen? Oder ist mit dem jüngst verabschiedeten Sonderprogramm der Bundesregierung das Schlimmste verhindert? Einmal im Jahr fragt die Wirtschaftsförderung der Stadt Waiblingen die in der Stadt ansässigen Unternehmen nach ihrer Meinung, was die aktuelle Wirtschaftslage angeht, und versucht auf dieser Grundlage, ein „Wirtschaftsbarometer“ zu zeigen. 2008 haben sich sogar wesentlich mehr Firmen an der Befragung beteiligt: 91 Firmen antworteten Wolfgang Schink, dem Wirtschaftsförderer der Stadt; im Jahr zuvor waren es noch 61. Auszugehen sei von fundierten Daten, betont Schink, denn geantwortet hätten alle in Waiblingen repräsentierten Größenklassen der Unternehmen. Eindeutiger Tenor: der Aufschwung hat an Fahrt verloren.

Die Einschätzung der wirtschaftlichen Situation durch die Führungskräfte belegt es: So sind im Juli und August 2008 nur noch 27 Prozent der Firmenvertreter der Auffassung, dass die wirtschaftliche Lage besser sei als 2007; davon hatten im Jahr zuvor aber noch 46 Prozent gesprochen. Entsprechend hat sich die Anzahl derjenigen erhöht, die von einer etwas schlechteren Situation als 2007 ausgehen: ihre Zahl hat sich von 13 Prozent auf 25 Prozent fast verdoppelt. Von einer schlechteren Lage sprechen Firmenvertreter unterschiedlicher Branchen; und schon im vergangenen Jahr musste Wirtschaftsförderer Schink von einigen Branchen hören, dass sie die deutlich geringere Nachfrage nach Konsum- und Investitionsgütern in

den USA zu spüren bekämen. „Die Lage der regionalen Wirtschaft ist noch stabil, die Unsicherheiten nehmen jedoch zu und der Wind frischt deutlich auf“ heißt es auch im Wirtschaftslagebericht der IHK Region Stuttgart für den Rems-Murr-Kreis, was zu vorsichtigeren Ansätzen in den Investitions- und Beschäftigungsplänen der Unternehmen führe. Auch im Rems-Murr-Kreis könne sich die Wirtschaft nicht den Auswirkungen der Finanz- und Immobilienkrise in den USA entziehen, die Auswirkungen der Finanzmarktkrise in Übersee habe auch die deutsche Volkswirtschaft erreicht. „Sicher scheint, dass sich das Expansionsstempo der regionalen Wirtschaft verlangsamen wird“, heißt es in der IHK-Konjunktur-

umfrage. Der Auftragseingang schwäche sich ab, die Umsätze seien im Vergleich zum Frühsommer zurückgegangen.

Noch 35 Prozent der von der IHK Befragten melden eine gute Geschäftslage (Frühsommer: 39 Prozent), 52 gleich bleibende Prozent sind mit ihrer Lage zufrieden und zwölf Prozent haben Grund zur Klage. Das seien drei Prozentpunkte mehr als im Frühsommer und insofern treffe die internationale Krise auf eine regionale Wirtschaft in guter Verfassung, betont die IHK. Gleichwohl hätten sich die Erwartungen der Unternehmen im Kreis für das kommende Jahr „eingetrübt“, denn die Nachfrage aus dem Ausland nach Dienstleistungen und Produkten sei „gedämpft“, was immer schwieriger zu kompensieren sei. Der Anteil derjenigen Unternehmen, die mit einer Verbesserung der Geschäftslage rechneten, sei um 14 Prozentpunkte auf etwa 18 Prozent gesunken. Fast 60 Prozent der Unternehmen im Rems-Murr-Kreis rechnete Ende September jedoch mit einer gleich bleibenden Geschäftsentwicklung.

Der Beschäftigungsstand

23 000 Arbeitsplätze gibt es insgesamt in Waiblingen. Der wirtschaftliche Abschwung der vergangenen Monate hat sich laut Umfrage unter Waiblinger Unternehmen noch nicht niedergeschlagen. Im vergangenen Jahr, so hatte Wirtschaftsförderer Schink erhoben, hätten 39 Prozent der Firmen den Beschäftigtenstand erhöht, in diesem Jahr waren es sogar 43 Prozent. Arbeitsplätze gestrichen hatten in Waiblingen 2007 zwölf Prozent der Befragten, 2008 sind es 15 Prozent. Wie die IHK Rems-Murr mitteilt, verliere der Beschäftigungsaufbau im Rems-Murr-Kreis an Dynamik und die Personalpläne seien stärker von Zurückhaltung geprägt, da noch nicht absehbar sei, „wie die Finanzmarkt-Turbulenzen die Konjunktur im Kreis beeinträchtigen werden“.

Gleichwohl sei in einigen Branchen die Suche nach Fachkräften von größter Bedeutung. Etwa 40 Prozent der Waiblinger Betriebe, so berichtet Wolfgang Schink, beklagten den Fachkräftemangel; Stellen könnten nicht besetzt werden, weil keine entsprechenden Arbeitskräfte zu finden seien. Die Stadt Waiblingen hatte daraufhin in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit einen Workshop angeboten, woraufhin etliche Firmen eine direkte Beratung vereinbarten.

Firmenwünsche an die Stadtverwaltung

Für das alljährliche Wirtschaftsbarometer werden auch die „Wünsche“ der Firmen an die Stadtverwaltung erhoben. Unverändert beklagen 18 Prozent der Unternehmer die aus ihrer Sicht schlechte Verkehrsinfrastruktur im westlichen Rems-Murr-Kreis. Vor allem wird kritisiert, dass die Fahrt bis zur A 81 mit ihren Anschlüssen Ludwigsburg-Nord und Pleidelsheim zu zeitaufwändig sei.

Einige Gewerbebetriebe halten nach günstigen Büro- und Hallenflächen Ausschau – derzeit werden im „Roller“-Gelände an der Schorndorfer Straße von der Stadt preiswerte Flächen vermietet.

Auch das Interesse nach einem Drei- bis Vier-Sterne-Hotel ist nach wie vor groß; die Stadt führt nach einer europaweiten Ausschreibung derzeit Gespräche mit möglichen Investoren und Betreibern.

Sportlerehrung 2008 der Stadt Waiblingen im November

Rasch Meldungen von erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern einreichen

Die Sportlerehrung im Jahr 2008 wird am Freitag, 28. November, um 19 Uhr im Bürgerzentrum veranstaltet. Die Waiblinger Vereine wurden schon angeschrieben, mit der Bitte, ihre Mitglieder zu melden. Alle anderen erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler, die in Waiblingen wohnen, können sich bis spätestens Mittwoch, 5. November 2008, bei der Abteilung Sport, Andreas Schwab, ☎ 07151 2001-13, Fax - 87, melden. Die Meldeformulare und Ehrungskriterien können im Internet unter www.waiblingen.de heruntergeladen werden.

Die Voraussetzungen

Mindest-Voraussetzung für eine Ehrung ist ein Württembergischer, Baden-Württembergischer oder Süddeutscher Meistertitel oder der 1. Platz in der höchsten Württembergischen Liga sowie ein entsprechender Ranglisten-Meistertitel. Bei „Aktiven- und Jugend-Wettbewerben“ ist die Mindestvoraussetzung der 3. Platz einer Württembergischen, Baden-Württembergischen, Süddeutschen Meisterschaft oder der höchsten Württembergischen Liga sowie ein entsprechender Ranglisten-Meistertitel.

Geehrt werden sportliche Höchstleistungen

der vergangenen Winter- und Sommersaison von Mitgliedern Waiblinger Vereine und von Waiblinger Bürgerinnen und Bürgern, die keinem bzw. einem auswärtigen Verein angehören.

Außerdem können Ehrungsvorschläge für herausragende ehrenamtliche Tätigkeiten im sportlichen Bereich von Vorstands- und Übungsleitertätigkeiten gemeldet werden. Voraussetzung für die Sportverdienstplakette der Stadt Waiblingen ist, dass die vorgeschlagenen Personen mindestens 20 Jahre lang eine ehrenamtliche Tätigkeit als Übungsleiter oder Schiedsrichter ausgeübt haben. Personen, die eine 25-jährige ununterbrochene Vorstandstätigkeit in einem Waiblinger Verein innehaben, werden mit der Verdienstplakette der Stadt Waiblingen in Silber geehrt.

Ob die Ehrungskriterien erfüllt sind bzw. welche Ehrung in den einzelnen Fällen möglich ist, wird im weiteren Prüfungsverfahren entschieden. Darüber hinaus möchte die Sportabteilung die Erfolge der vergangenen Saison bei der Sportlerehrung in Bildern zeigen und bittet ihr entsprechende Bilder von der Siegerehrung oder vom Wettkampf zuzusenden.

Von morgens sechs bis nachts um elf auf Feld und Flur unterwegs

Feldschützen in tierischer Begleitung

(dav) „Mundräuber“ – aufgepasst. Werner Jenisch mit „Lobo vom Petersbrunnen“ und Timo Lösch mit „Mickey von Silver“ sind die beiden neuen Feldschützen der Stadt Waiblingen, die seit etwa vier Monaten mit ihren „Amtshunden“ auf der Waiblinger Flur in Kernstadt und Ortschaften unterwegs sind. Sie klären diejenigen, die beim Spaziergehen hemmungslos Obst klauen, darüber auf, dass es den „Mundraub“ seit langen Jahren nicht mehr gibt. Und auch „Müllsünder“, die inmitten der freien Natur, allerlei Unrat abladen, müssen mit ihrer Präsenz und infolgedessen mit Konsequenzen rechnen.

Es nehme schlicht überhand, das hatten die Waiblinger Landwirte Günter Escher und Martin Kurz in den Sitzung des Gemeinderats immer wieder erklärt: Von Lappalien könne keine Rede mehr sein, wenn nächtens ganze Äcker leergeräumt würden; wenn im Unterholz Müllberge „deponiert“ würden; wenn Pkw-Fahrer ungerührt auf Feldwegen unterwegs seien; wenn Hundehalter ihre Hunde eben nicht richtig bei sich hielten. Der DFB-Stadtrat Escher war sich mit dem CDU-Kollegen darin einig: nachdem der bisherige Feldschütz Hugo Rieger im Mai 2008 in den Ruhestand getreten war, muss für Nachfolger gesorgt werden. Die 4 000 Hektar große Markung sei nicht von einem Feldschützen allein zu bewältigen. Es müssten, wie schon früher, derer zwei eingestellt werden. Das hatte die DFB-Fraktion denn auch zum Haushalt 2008 beantragt. Erfolgreich. Bei fünf Enthaltungen wurde der Antrag einstimmig unterstützt.

Nun haben sich die vier „Neuen“ am Mittwoch, 15. Oktober 2008, dem Ausschuss für Bildung, Soziales und Verwaltung sogar persönlich vorgestellt: Der 46-jährige Jenisch führt das erfahrene Tier an der Leine: Lobo hat mit seinen vier Jahren bereits alle, nämlich drei mögliche Schutzhunde-Prüfungen abgelegt. Der ein Jahr alte Mickey wird von seinem Ausbilder Timo Lösch auf die erste Prüfung vorbereitet, geübt wird in Stuttgart an der Polizei-

hundeschule. Die beiden reinrassigen Schäferhunde, die in der Nacht bei ihren „Herrchen“ wohnen, gewöhnen sich derzeit einander, denn hin und wieder haben sie auch gemeinsam ihre Runden zu drehen.

Üblicherweise sind Werner Jenisch und Timo Lösch zwar in Früh- und Spätschichten und damit jeder für sich unterwegs; besteht jedoch in Hochzeiten Bedarf, gingen sie auch gemeinsam los, berichtet Jenisch. Prinzipiell sind die beiden Wächter über die Sicherheit in Feld und Flur von 6 Uhr bis 23 Uhr im Einsatz – da sei ein wachsender und gut ausgebildeter Schutzhund an der Seite ein Faktor, der durchaus mehr Respekt verschaffe, betont Werner Jenisch, der zuvor 30 Jahre lang als Metzger gearbeitet hatte. Den Beruf des Heizungs- und Sanitärinstallateurs hatte sein 28-jähriger Kollege erlernt, bevor er beschloss, bei der Stadt Waiblingen als Feldschütz zu arbeiten.

Zuvor galt es freilich, im Fachbereich Bürgerdienste der Stadt Waiblingen eine spezifische Zusatzausbildung abzulegen, die die Männer befähigt, draußen auf der Markung in allen rechtlichen Belangen stets die richtige Antwort parat zu haben und sich in kniffligen Fällen mit dem Bürger auseinanderzusetzen. Mit Fingerspitzengefühl wollen sich die beiden Feldschützen ins Revier einarbeiten und mit Augenmaß auf die Ordnung schauen.



Die neuen Waiblinger Feldschützen – in tierischer Begleitung: Werner Jenisch mit Lobo und Timo Lösch mit Mickey (v.l.). Foto: David

Sonntag im Bürgerzentrum

„Drin, was drauf steht“



Mit seinem neuen Soloprogramm „Drin, was drauf steht“ ist der Waiblinger Kabarettist Christoph Sonntag am Montag, 3., und Dienstag, 4. November 2008, jeweils um 20 Uhr zu Gast im Bürgerzentrum Waiblingen. Karten gibt es in der Tourist-Information in der Langen Straße 45, ☎ 5001-155; bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, ☎ 1718-115, und im Internet unter www.ticketonline.de. Veranstalter ist die Abteilung Kultur der Stadt Waiblingen. – Alle sind auf der Suche nach wahren Inhalt. Nach Inhalt, der seinen Verheißungen gerecht wird. Doch während die Verpackungen immer bunter, die Inhaltsbeschreibungen immer länger werden, schrumpft der Inhalt kontinuierlich. Viel Farbe, noch mehr Worte und doch so oft nichts drin. Dieser Trend hat sich breit gemacht und dagegen zündet Christoph Sonntag seine Überraschungsbombe. Mit exzellenter Verpackung und bestem Inhalt oder einfach nur 100 Prozent hochkarätigem politischem Kabarett.

Waiblingen ENGAGIERT

„Kultur unter der Pergola“

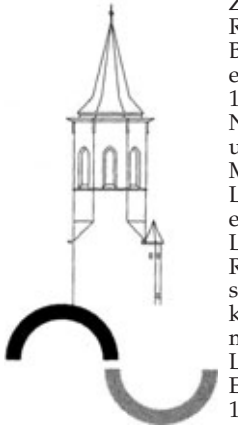


Das Projekt „Kultur unter der Pergola“ im Sinnesgarten des Marienheims wird fortgesetzt. Bis zum 31. Oktober haben die Stadt Waiblingen mit der Geschäftsstelle „Waiblingen ENGAGIERT“ und das Altenzentrum Marienheim, Am Katzenbach 50, freitags und samstags jeweils von 15.30 Uhr an ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.

- Freitag, 24. Oktober: „Hip-Hop, Jazz und Ballett“ mit dem Tanzstudio Contemp unter der Leitung von Sarah Vangelis.
- Freitag, 31. Oktober: „Der Herbst in seinen vielen Farben“ – Volkslieder und Herbstgedichte mit Alleinunterhalter Harald Mark. – Der Eintritt zur Kultur ist frei.

In der Michaelskirche

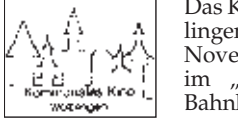
Johannes Brahms: „Ein deutsches Requiem“



Zu „Einem deutschen Requiem“ von Johannes Brahms lädt die Michaelskirche am Samstag, 15., und am Sonntag, 16. November 2008, jeweils um 19 Uhr ein. Isabella Müller-Cant, Thomas Laske sowie die Michaelskantorei unter der Leitung von Immanuel Rößler werden zu hören sein. Karten im Vorverkauf gibt es bei „Neumanns Musikladen“, Lange Straße 49, zu 22 Euro (nummeriert), zu 14 Euro (ohne Nummer) sowie für neun Euro für Schüler und Studenten. Restkarten sind außerdem an der Abendkasse erhältlich.

Kommunales Kino im Traumpalast

„Das Reichsorchester“ – eine Dokumentation



Das Kommunale Kino Waiblingen zeigt am Mittwoch, 5. November 2008, um 17 Uhr im „Traumpalast“ in der Bahnhofstraße den Dokumentationsfilm „Das Reichsorchester“. Die Berliner Philharmoniker waren von 1933 bis 1945 das deutsche Vorzeigesorchester und damit Repräsentanten des nationalsozialistischen Regimes. Der Dokumentarfilm von Enrique Sánchez Lansch beleuchtet im Jahr 2007, dem 125-Jahr-Jubiläum der Berliner Philharmoniker, die Ausnahmesituation der Musiker, die wie unter einer Glasglocke in einem ungewöhnlichen Mikrokosmos lebten. Sie arbeiteten im Kollektiv. Das schützte sie, erleichterte aber auch dem Einzelnen, sich nicht der individuellen Verantwortung zu stellen. Auch nach 1945. Noch lebende Zeitzeugen aus der Mitte und dem Umfeld des Orchesters und reichhaltiges, bisher nicht ausgewertetes Archivmaterial ermöglichen einen Einblick in diese Zeit. Ein Film zum Thema: „Lernen und Verstehen der Geschichte“. Ergänzung für Projekte zu Nationalsozialismus in Schule und Jugendarbeit, Spieldauer: 90 Minuten, ohne Altersbeschränkung.

„Vitus“, das Wunderkind

Der Film „Vitus“, ein Schweizer Musik-Drama aus dem Jahr 2006, steht am Mittwoch, 5. November, um 20 Uhr auf dem Programm: Vitus ist ein Bub wie von einem anderen Stern. Er hört so gut wie eine Fledermaus, spielt wunderbar Klavier und liest schon im Kindergarten den Brockhaus. Kein Wunder, dass seine Eltern eine ehrgeizige Karriere wittern: Vitus soll Pianist werden. Doch das kleine Genie bastelt lieber in der Schreinerei seines eigenwilligen Großvaters, träumt vom Fliegen und einer normalen Jugend.

Schließlich nimmt Vitus mit einem dramatischen Sprung sein Leben in die eigene Hand. – Bronzener Bär Berlinale 2006, Shortlist für die 79. Academy Awards – bester fremdsprachiger Film, Schweizer Filmpreis Bester Spielfilm 2007. Dauer: 120 Minuten, ohne Altersbeschränkung.

Der Eintrittspreis beträgt jeweils fünf Euro, Kartenvorverkauf unter ☎ 07151 959280. Die Kinoveranstaltungen werden von der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH und der Stadt Waiblingen unterstützt.

Kinder-Kulturtage 2008 bis 7. November: Die Welt vor und auf der Bühne

Drei Wochen lang kreativ sein, tanzen und spielen

Die Kinder-Kulturtage stellen in diesem Jahr unter dem Motto „Auf die Bühne fertig, los!“ eine faszinierende, bezaubernde und spannende Welt vor und auf der Bühne vor. Noch bis 7. November 2008 können Kinder im Alter von sechs Jahren an auf Entdeckungsreise gehen, kreativ sein, tanzen und Theater spielen. Das Programm ist im Internet auf der Seite www.waiblingen.de zu finden.

Karten für die Kindertheater-Vorstellungen werden im Vorverkauf bei folgenden Stellen angeboten: In der Tourist-Information (i-Punkt), Lange Straße 45; bei der Kinder- und Jugendförderung, Marktgasse 1; auf dem Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße 58, und im Kinderbereich Forum Nord, Salierstraße 2. Für das Kinderkino ist eine Reservierung beziehungsweise ein Vorverkauf unter ☎ 07151 959280 möglich, für die Workshops sollten die Kinder jeweils spätestens drei Tage vorher telefonisch angemeldet werden. Veranstalter der Kinder-Kulturtage ist die Abteilung Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen. Infos unter ☎ 07151 5001-392 bei Herbert Weil und unter ☎ -576 bei Anja Geyer.

- „Rund um die Welt des Tanzes II“ am Freitag, 24. Oktober. Alter: Kids Club 1: 6 bis 8 Jahre, Kids Club 2: 8 bis 10 Jahre; max. Besucherzahl: Pro Gruppe jeweils 15 Kinder. Wo? Tanzschule Contemp, Bahnhofstraße 18; Wann? Kids Club 1: 14 Uhr bis 14.55 Uhr, Kids Club 2: 14.55 Uhr bis 15.50 Uhr. Teilnehmerbeitrag: keiner. Anmeldung bei Anja Geyer, Kinder- und Jugendförderung, E-Mail Anja.Geyer@waiblingen.de, ☎ 5001-576 oder -519.
- Marionettentheater, Workshop von Montag, 27., bis Freitag, 31. Oktober, im Kinderbereich des Forums Nord (ehemaliges Freizeithaus Korber Höhe): „Die Elfe mit dem Taschentuch“ nach Astrid Lindgren. Gemeinsam werden an fünf Nachmittagen Elfen-Marionetten gebastelt, Elfen-Lieder und -Tänze gelernt und bei einer Abschlussaufführung am Freitag, 31. Oktober, um 15 Uhr im Kinderhaus Sämann andere Kinder in die magische Welt der Elfen entführt. Dauer: 30 Minuten. Alter: Kinder von sechs bis neun Jahren; max. Besucherzahl: 14 Kinder; Wann? Montag bis Donnerstag von 14 Uhr bis 18 Uhr, Freitag bis 16 Uhr; Teilnehmerbeitrag: keiner; Anmeldung bei Tina Kaltschmid, Forum Nord; E-Mail Tina.Kaltschmid@waiblingen.de, ☎ 205339-13.
- „Mini Mutig und das Meer“ – Ein Piraten-Abenteuer am Dienstag, 28. Oktober, mit dem Kindertheater „Sturmvogel“. Ein lustiges und spannendes Mitmachtheater. Alter: Kinder von sechs Jahren an, max. Besucherzahl: 150 Kinder; Wo? Bürgerzentrum, WN-Studio;



Wann? 15 Uhr; Eintrittspreis: Kinder vier Euro, Erwachsene sechs Euro. Vorverkauf: Tourist-Information, Lange Straße 45; Kinder- und Jugendförderung, Marktgasse 1; Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße 58; Forum Nord, Salierstraße 2.

- „1, 2, 3 und los!“ – Theaterworkshop am Montag, 3., bis Mittwoch, 5. November, auf dem Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße 58; Aufführung am Donnerstag, 6. November, um 16 Uhr Aktivspielplatz. Wer kennt sie nicht die magische Zahl 3. Drei Wünsche, drei Schwestern, drei Zwerge. Für die Kinder-Kulturtage verwandelt sich der Dachboden für drei Tage in eine kleine Bühne. „Wir wollen ein eigenes Theaterstück auf die Beine stellen und am Ende wird es sogar eine kleine Aufführung geben. Ob Märchen oder Krimi, ulkig oder todtraurig – eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.“ Wer mitmachen will, meldet sich rechtzeitig auf dem Aktivspielplatz an. Die Einrichtungen Aktivspielplatz sowie Spielmobil I und II werden die Theaterstücke, welche bei den Kinder-Kulturtagen entstanden sind, auf dem Aktivspielplatz zum Besten geben. Alter: Kinder von sechs Jahren an, max. Besucherzahl: 3 x 3 = 9; Wann? Von 3. bis 5. November von 14.30 Uhr bis 16 Uhr, am 6. November von 14.30 Uhr bis 17 Uhr. Mitzubringen sind drei Lieblingsgegenstände. Anmeldung bei Katrin Hanczuch, Aktivspielplatz, E-Mail: Katrin.Hanczuch@waiblingen.de, ☎ 563107.

Stadtbücherei Waiblingen am Alten Postplatz

Wird unser Deutsch „vermurkst“?



Den Sprachstümpeleien geht Ruprecht Skasa-Weiß am Freitag, 24. Oktober 2008, um 20 Uhr auf den Grund. Er liest dabei aus seinem neuen Buch „Weitere fünf Minuten Deutsch – die vermurkste Gegenwartssprache.“ Mit 94 Glossen bietet er Lesern, denen es Freude bereitet, sich mit Erscheinungsformen der Gegenwartssprache auseinanderzusetzen, wie sie einem beispielsweise in der Presse oder in der Werbung begegnen, eine ideale Basis zur Sprach-Analyse.

Skasa-Weiß, 1936 in Nürnberg geboren, ist Sohn eines Schriftstellers und hat Germanistik, Philosophie und Psychologie studiert. Er war Mitarbeiter im Verlagshaus Springer, u. a. als Redakteur. Bis zu seinem Ruhestand war er Feuilleton-Korrespondent bei der „Stuttgarter Zeitung“ und speziell verantwortlich für die Wochenendbeilagen, Film, Kabarett und Sprachliches. Noch heute ist er dort freier Mitarbeiter.

Karten gibt es zu sechs Euro im Vorverkauf in der Stadtbücherei.

Ein Stück „Frankfurter Buchmesse“ mitten in Waiblingen

Einblick nehmen ins Kulturerbe der Türkei

Die Frankfurter Buchmesse ist zwar gerade vorüber, dennoch bietet die Stadtbücherei Waiblingen eine große Auswahl an türkischen Autoren an, denn die Türkei war in diesem Jahr Ehrengast auf der Messe. In ihr Kulturerbe lohnt es sich, mit Romanen, Erzählungen und Sachbüchern Einblick zu nehmen.

Romane und Erzählungen: Akyün, Hatice: Einmal Hans mit scharfer Soße – mein Leben in zwei Welten. München, Goldmann, 2005. 189 S. Die Autorin kam als Kind mit ihrer Familie nach Duisburg. Frech und witzig erzählt sie von ihrem Leben zwischen Berlin und dem Bosphorus. – Akyün, Hatice: Ali zum Desert. München, Goldmann. – Arjouni, Jakob: Chez Max. Zürich, Diogenes, (Männer). Im Jahr 2064 ist die Welt durch einen Zaun geteilt: Auf der einen Seite religiöser Fanatismus und Rückschritt, auf der anderen Wohlstand, Fortschritt und Demokratie, die von den Ashcroft-Männern Max Schwarzwald und Chen Wu verteidigt werden – doch beide sind sich nicht grün. – Bektas, Habib; Kellner, Ingrid: Sirin wünscht sich einen Weihnachtsbaum. Ravensburg; Maier, 1991. 32 Seiten. (Kibü). Die kleine Sirin versteht nicht, dass ihre türkische Familie nicht wie die deutschen Freunde Weihnachten feiern will. Doch dann kommt ihr eine Idee. – Celik, Aygen-Sibel: Seidenhaar. Wien, Ueberreuter, 2007. 143 S. (Jugendroman Probleme). Canan und Sinem, zwei Türkinnen in Deutschland, gehen in dieselbe Klasse. Canan trägt ein Kopftuch aus Überzeugung, Sinem aus Überzeugung keines. Nach einer Diskussion ist Canan verschwunden. Von zwölf Jahren an.

Engin, Osman: Tote essen keinen Döner – Don Osmans erster Fall; Kriminalroman. Orig.-Ausg. München, DTV 2008. 237 S. (Krimi). Die Engins ziehen um und entdecken eine Leiche im Keller – ein berüchtigter Nazi. Mit gewohnter Bauernschläue verwischt Osman alle Spuren und macht sich auf Mörderfang. Getarnt als radebrecher Deutsch-Russe Waldemar ermittelt er bei den Faschos, als Schwiegervater in spe in einer Pizzabude. – Erdogan, Asli: Die Stadt mit der roten Pelerine. Zürich, Unionsverl., 2008. 203 S. (Türkische Bibliothek/Andere Länder). Die Erzählerin ist eine junge türkische Akademikerin, die für ein Jahr in Rio de Janeiro lebt. Doch statt Karriere zu machen, kommt der soziale Absturz: Sie verliert sich zwischen überschäumender Lebensfreude und ungezügelter Gewalt, sieht Reichtum und erfährt Armut. – Güngör, Dilek: Das Geheimnis meiner türkischen Großmutter. München, Piper, 2007. 206 S. (Frauen). Zeynep, eine erfolgreiche, moderne Deutsch-Türkin Anfang 30, fährt ins anatolische Heimatdorf der Eltern, als die

Literatur zur Kaffeezeit

In der „Literatur zur Kaffeezeit“ stehen in diesem Monat Werke türkischer Autorinnen und Autoren auf dem Plan, wenn Maria-Magdalena Clajus am Mittwoch, 29. Oktober, um 15 Uhr ihren Zuhörern vorliest. Das Thema ist passend zur Frankfurter Buchmesse gewählt, die dieser Tage zu Ende ging. Für Kaffee, Tee und Gebäck ist gesorgt, der Eintritt ist frei.

Ortsbüchereien geschlossen

Die Ortsbüchereien Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt sind in den Herbstferien, von Montag, 28., bis Freitag, 31. Oktober, geschlossen. Von 4. November an können die Werke wieder entliehen werden.

Infos zur Stadtbücherei

In den Herbstferien ist die Stadtbücherei geöffnet. – Öffnungszeiten: Dienstags, mittwochs und freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 19 Uhr und samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr. Kontakt: ☎ 07151 5001-322. Im Internet: www.stadtbuecherei.waiblingen.de. Anschrift: Stadtbücherei Waiblingen, Alter Postplatz 17, 71332 Waiblingen.

- „Die Bremer Stadtmusikanten.“ – Ein Märchen der Gebrüder Grimm in Licht und Schatten von Montag, 3., bis Mittwoch, 5. November, mit dem Spielmobil I und II; Aufführung am Donnerstag, 6. November. Wir wollen mit euch das Bühnenbild und die dazugehörigen Figuren für die Bremer Stadtmusikanten selber basteln und daraus ein Schattentheater entstehen lassen. Premiere am 6. November um 16 Uhr auf dem Aktivspielplatz. Anmeldung bei den Mitarbeitern der Spielmobile I und II. Alter: Kinder von sechs bis elf Jahren; max. Besucherzahl: 15 Kinder; Wo? Gemeindehaus Kinenacker (Heilig-Geist-Kirche); Wann? Von 3. bis 5. November von 14 Uhr bis 18 Uhr, am 6. November von 15 Uhr bis 17 Uhr; Aufführung: 16 Uhr Aktivspielplatz. Teilnehmerbeitrag: keiner. Anmeldung bei Anja Geyer und Maren Profke, Kinder- und Jugendförderung, E-Mail Anja.Geyer@waiblingen.de oder Maren.Profke@waiblingen.de, ☎ 5001-576 oder -519.

- „Die Teufelsfalle oder Prinzessin Unzufriede und der tapfere Hans.“ – Ein spannendes Märchen mit Musik mit dem „Liedertheater Altmann“ am Dienstag, 4. November. Obwohl Unzufriede alles hat, führt sie doch ein trauriges und einsames Leben. Nur der Hofnarr versucht ab und zu, sie aufzuheitern. Alter: Kinder von sechs Jahren an; max. Besucherzahl: 100 Personen; Wo? Kameralamts-Keller, Lange Straße 40; Wann? 16 Uhr (etwa eine Stunde); Eintrittspreis: Kinder vier Euro, Erwachsene sechs Euro; Vorverkauf: Touristinformation, Lange Straße 45; Kinder- und Jugendförderung, Marktgasse 1; Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße 58; Forum Nord, Salierstraße 2.

- „Das fliegende Klassenzimmer“ am Freitag, 7. November. Ein Kinderfilm nach dem Buch von Erich Kästner (Neuerfilmung 2003). Jonathan ist schon von acht Internaten geflogen. Als er in Leipzig ans Internat des berühmten Thomaner-Chors kommt, glaubt er nicht, dass er dort lange bleiben wird. Doch der Internatsleiter Justus nimmt sich seiner an. Und tatsächlich findet Jonathan schnell Anschluss. Die Jungs aus seinem Schiffsaal werden seine Freunde: der besonnene Martin und der schmächtige Uli ebenso wie der experimentierfreudige Kreuzkamm junior und der stets hungrige Kraftprotz Matz. Alter: Kinder von sechs Jahren an; Wo? Traumpalast, Bahnhofstraße 50-52; Wann? 15 Uhr (LZ: 110 Minuten); Eintrittspreis: Kinder drei Euro, Erwachsene vier Euro, Reservierung/Vorverkauf, ☎ 959280.

Städtisches Orchester Waiblingen

Jugendkonzert und Matinee

Am kommenden Wochenende präsentiert sich das Städtische Orchester Waiblingen mit einem Konzert des Jugendorchesters am Samstag, 25. Oktober 2008, um 19 Uhr und einer Matinee am Sonntag, 26. Oktober, um 11 Uhr, jeweils im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums. Beim Konzert der Jugend sind drei Orchester zu hören – außer dem Aufbauorchester und dem Jugendorchester als Gastkapelle die Jugendkapelle Süßen. In der Matinee zeigt das Städtische Orchester seine Vielfalt in der Auswahl der Werke und in den Formationen. Das Große Blasorchester beginnt mit der Ouvertüre zur Oper „Die Entführung aus dem Serail“ von W. A. Mozart. Danach spielt das „X-tett“ der Sinfonietta den ersten Satz aus dem „Streichquartett g-Moll“, KV 516, von W. A. Mozart. Zum Gedenken an den 100. Geburtstag von Leroy Anderson sind einige seiner berühmten Klassiker wie „Blue Tango“, „Typewriter“, „A Trumpeter's Lullaby“ zu hören. Aber auch Stücke, die nicht so häufig gespielt werden wie der „Ticoneroge March“.

Karten gibt es im Vorverkauf bei der Tourist-Information, der Buchhandlung Hess und in Neumanns Musikladen für fünf Euro, Schüler und Studenten für drei Euro.

Im WN-Studio des Bürgerzentrums

Jazz mit Bühr und Varro



Das „Peter Bühr-Johnny Varro-Quintett“ spielt am Freitag, 24. Oktober 2008, um 20 Uhr im WN-Studio des Bürgerzentrums. Karten sind im Vorverkauf für zehn Euro, ermäßigt für acht Euro (zusätzlich der Vorverkaufsgebühr), in der Tourist-Information, ☎ 5001-155; bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, ☎ 1718-115, und im Internet, www.ticketonline.de, erhältlich, Restkarten an der Abendkasse. Swing à la Benny Goodman bietet Johnny Varro am Piano gemeinsam mit Peter Bühr, dem Klarinetisten der „Flat Foot Stompers“, dem Bassisten der Band von Alexander Katz, Wolfgang Mörike, und mit Bernard Flegar, dem Schlagzeuger der Band von Joe Wulf. Der Vibraphonist Jack Fanning ist leider erkrankt und spielt nicht mit.

Johnny Varro, geboren in Brooklyn, New York, begann mit zehn Jahren mit dem Klavierspiel. Außer Dick Hyman ist er der letzte der großen Swing- und Jazzpianisten. Mit 16 Jahren wurde er von dem Kornettisten Bobby Hackett, der bei Glenn Miller die berühmte gewordenen Trompetensoli spielte, als Pianist in seine Band geholt. In der Band von Phil Napoleon übernahm Johnny Varro 1954 den Klavierstuhl und später bei Pee Wee Erwin. 1957 wurde er als Nachfolger von Ralph Sutton Pausenpianist im Club von Eddie Condon und schließlich auch Pianist der „Eddie-Condon-Band“. Mit dieser Band spielte er mit allen Größen der Jazzmusik wie Louis Armstrong, Benny Goodman, Tommy Dorsey, begleitete Sängerinnen wie Billy Holiday, Peggy Lee, Anita O'Day und auch Ella Fitzgerald. Varro war ebenfalls Pianist der „Jackie-Gleason-Show“ und spielte in seinem musikalischen Leben mit Coleman Hawkins, Edmond Hall, „Wild“ Bill Davison, Flip Phillips, Billy Butterfield, Charlie Shavers und vielen mehr.

„Freundschaft der Nationen“

Typisch deutsch? Typisch Ausländer?

Der Waiblinger Veranstaltungsreigen „Freundschaft der Nationen“ dauert noch bis Ende November. Hier das Programm:



- Samstag, 8. November, 14 Uhr bis 17 Uhr, Volkshochschule Unteres Remstal, Karlstraße 10. Rechte Stammtischparolen und wie man damit umgehen kann Trainingsseminar. Jeder kennt Situationen, in denen auf aggressive Weise mit dumphen Parolen und platten Sprüchen Vorurteile oder Diskriminierung vorgetragen werden – etwa bei Festen, in der Schule oder am Stammtisch. Für diejenigen, die solchen Konfrontationen argumentativ, selbstsicher und angemessen begegnen wollen, wird dieses Seminar angeboten. Leitung: Jürgen Lutz, M. A., Dr. Joachim

Kuolt. Anmeldung erforderlich, s. neues VHS-Programm 2008/09. Veranstalter: VHS Unteres Remstal.

- Freitag, 28. November, 20 Uhr, Kulturhaus Schwanen. Fatih Cevikkollu – „Fatihland“. Fatih Cevikkollu avancierte mit dem Gewinn des Prix Pantheon 2006 zum besten Newcomer des Jahres im Bereich Kabarett und Comedy. Der gelernte Theater- und TV-Schauspieler („Alles Atze“) präsentiert intelligente und hintergründige Unterhaltung, indem er zielsicher absurde Vorurteile und Ansichten im Zusammenleben zwischen Deutschen und Türken auf Korn nimmt. Eintritt: 13 Euro VVK, Abendkasse 15 Euro, Einlass 19 Uhr (keine Platzkarten). Veranstalter: Kulturhaus Schwanen, Luna - Kulturbar im Schwanen.



„Bunt statt braun“ – die Veranstaltungen

Das Programm der Kulturwoche „Bunt statt braun“ – für Vielfalt und gegen Gewalt – von 3. bis 7. November 2008 im Kulturhaus Schwanen lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

Die Ausstellung „Ballarbeit – Fußball: Migration, Rassismus und Integration“ ist von 3. bis 22. November im Schwanen zu sehen. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 15 Uhr und von 18 Uhr bis 22 Uhr. Samstags zwischen 18 Uhr und 22 Uhr, Sonn- und Feiertags geschlossen.

Der Film „Wut“ wird am Dienstag, 4. November, um 8.30 Uhr und 11 Uhr im Schwanen gezeigt sowie um 19 Uhr in der Villa Röllner.

Mit dem Workshop „Blue Eyed“ kann man sich der Diskriminierung am Mittwoch, 5. und am Donnerstag, 6. November, aussetzen. Von 9 Uhr bis 17 Uhr bzw. zwischen 9 Uhr und 13 Uhr lernen die Teilnehmer, wie chancenlos man ist, wenn Willkür waltet. Das Angebot richtet sich hauptsächlich an Personen, die „Multiplikatoren“ sein können, wie Sozialpädagogen, Lehrer oder Verantwortliche eines Vereins, aber auch an Eltern. Es gibt noch freie Plätze.

Im Theater „Culture Clash“ wird am Donnerstag, 6. November, um 8.30 Uhr und um 11 Uhr die Gewalt thematisiert, wie sie zwischen zwei rivalisierenden Gruppen herrscht – dennoch, aus deren Mitte verlieben sich zwei ineinander.

Mit Reggae, Ska und Rock'n'Roll begeistern am Freitag, 7. November, die „Jagga Bites Kombo“ und „Karsten in Flames“ um 20 Uhr mit ihrer Musik aus der Region.

Anmeldung und Information unter ☎ 9205060, E-Mail: kulturhaus-schwanen@waiblingen.de.

„Die Zwillinge oder: Vom Versuch, Geist und Geld zu küssen“ – 68er-Veranstaltungsreihe eröffnet

Ein revoltierender Zeitgeist im Schlosskeller

(ubt) „Die Zwillinge oder: Vom Versuch, Geist und Geld zu küssen“ – Das ist der Titel des Buches, das die Zwillingsschwester Gisela Getty und Jutta Winkelmann jüngst veröffentlichten. Die 1949 geborenen Frauen würde man heute als die „it-girls“ der späten 60er- und 70er-Jahre bezeichnen. Am Mittwoch, 15. Oktober 2008, waren sie zum Auftakt der Veranstaltungsreihe der Stadt Waiblingen „Protest in der Provinz – Das „wilde“ Jahrzehnt 1967 - 1976 und sein Gesicht in Waiblingen“ zu Gast im Schlosskeller. Der Zeitgeist dieser Jahre wurde schon eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn lebendig – durch Musik wie „On the road again“ und Mode der Waiblinger Designerin Tajana Gali, deren Modells mit den riesigen Sonnenbrillen, falschen Wimpern, Schlaghosen und ultrakurzen Mini-Kleidern aussahen, als wären sie direkt jenen Jahren entstiegen.

Sternkoch Bernd Bachofer sorgte mit Original „Afri-Cola“ und einer „Magic-Mushroom-Quiche“ für nahezu „psychedelische“ Genüsse und so war das Publikum bestens gelaunt, als die Zwillinge schließlich auf die Flower-Power-Bühne stiegen. Gisela Benkert, Redakteurin der „Waiblinger Kreiszeitung“ und gleicher Jahrgang wie die Zwillingsschwester, moderierte den Abend. Gisela Getty und Jutta Winkelmann berichten in ihrem Buch über ihre Kindheit und ihr Kunststudium in Kassel. Über ihre politischen Ambitionen („Erst muss man sich selbst befreien, ehe man die Welt befreit“), zahlreiche Drogenexzesse und über ihre Selbstsuche, die sie über Berlin und Rom bis nach Los Angeles führte.

Beendet haben sie diese Selbstfindung noch nicht. Sie gaben an diesem Abend viel von sich preis, so dass das Publikum weit über das Buch hinaus vom Schicksal der Zwillinge erfuhr. Gisela Benkert entlockte ihnen ebenso tief sinnige



wie amüsante und anrührende Aussagen zum Zwillingen-Dasein an sich, zur WC-Prügelei um Bob Dylan, zum mafiosen Entführungskrimi

um Milliardärsenkel und Ex-Gatte von Gisela, Paul Getty (der mit dem abgeschnittenen Ohr) oder zum Teilzeit-Harem von Rainer Langhans, mit dem die Zwillinge seit Jahren eine Nabelschauende „Arbeitsbeziehung“ führen. Es gab viel Beifall für diesen rundum gelungenen, facettenreichen Abend. Die letzten Gäste verließen erst um Mitternacht den Schlosskeller.

So geht es weiter

Die nächste Veranstaltung in dieser Reihe ist für Mittwoch, 12. November, in der Stadtbücherei, in den Räumen der früheren Karolingerkirche vorgesehen. Um 20 Uhr wird die Ausstellung „Zwischen Heintje, Hair und Ho Chi Minh – Die Medienlandschaft in den wilden Jahren um 1968“ eröffnet. Die Präsentation ist bis einschließlich 17. Februar 2009 in der Stadtbücherei während deren Öffnungszeiten zu sehen. Sie zeigt die Vielfalt der Medien, die zu diesem Thema neu oder bereits in den „wildenen Jahren“ erschienen sind: Bücher, Zeitschriften, Comics, CDs und Filme – von Uwe Timm und den Zwillingsschwester Getty/Winkelmann über Uschi Obermaier bis hin zu Jimi Hendrix und Bob Dylan. Ergänzt wird die Medienpräsentation durch typische Elemente und alltägliche Gegenstände, die symbolisch die Zeit um 1968 widerspiegeln.

„Sex and Drugs and Rock'n Roll – auch in der Belletristik?“ Dieser Frage geht bei der Eröffnungsveranstaltung Klaus-Peter Preußger nach, der den Waiblingern bekannt ist durch



Die Zwillinge Gisela Getty und Jutta Winkelmann im Waiblinger Schlosskeller im Gespräch über die 60er-Jahre mit WKZ-Redakteurin Gisela Benkert. Foto: privat

die Kooperationsveranstaltungen mit dem Kommunalen Kino, in denen literarische Vorlagen und deren filmische Umsetzung präsentiert werden.

An diesem Abend führt er durch die Belletristik, die sich mit dem Jahr 1968 beschäftigt. Er liest aus Uwe Timms „Heißer Sommer“ und „Keiner weiß mehr“ von Rolf Dieter Brink-

mann sowie aus Bernward Vespers „Die Reise“ und „Ein Hai in der Suppe oder das Glück des Philipp Ronge“ von Roland Lang. Der Eintritt ist frei. Kostenlose Eintrittskarten gibt es schon jetzt in der Stadtbücherei.

Unterstützt wird die Veranstaltungsreihe vom Zeitungsverlag Waiblingen und von der Buchhandlung Hess.

„KISS-Quintett“ des Bayerischen Staatsorchesters im Bürgerzentrum

Münchner Bläser-Ensemble zu Gast

Das „KISS-Quintett“ des Bayerischen Staatsorchesters ist am Sonntag, 2. November 2008, um 20 Uhr im Bürgerzentrum zu Gast. Das Ensemble wurde 1999 gegründet und ist das erste Münchner Bläserquintett, das sich ausschließlich aus Musikern des Staatsorchesters zusammensetzt. Karten sind in der Tourist-Information, Lange Straße 45, ☎ 5001-155, erhältlich; bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, ☎ 1718-115, und im Internet unter www.ticketonline.de.

Die Musiker können auf eine Reihe bedeutender Projekte zurück blicken, wie mehrere Auftritte im Cuvillies-Theater, musikalisch-literarische Projekte mit Künstlern wie Tommy Ohmer und Aufnahmen für Axel Hackes „Musikalisches Tierleben“.

Andrea Ikker (Flöte) wurde in Ungarn geboren, wo sie ihre musikalische Ausbildung in Budapest begann. Seit 1980 lebt sie in Deutschland und war Jungstudentin von Professor Klaus Schochow an der Musikhochschule Stuttgart, studierte am „Conservatoire National Supérieur de Musique“ in Paris und war Meisterschülerin von Andras Adorjan an der Musikhochschule Köln. Seit 1997 ist sie Flötistin im Bayerischen Staatsorchester.

Heike Steinbrecher (Oboe) studierte in Köln bei Professor Christian Schneider und hatte ein Engagement im Beethoven-Orchester Bonn, bis sie 1998 als Solo-Englischhornistin beim Bayerischen Staatsorchester begann.

Jürgen Key (Klarinette) studierte in Düsseldorf und Detmold bei Hans-Dietrich Klaus und ist seit 1992 beim Bayerischen Staatsorchester. Rainer Schmitz (Horn) studierte an der Musikhochschule in München bei seinem Vater, Professor Otto Schmitz und ist 1981 Hornist im Bayerischen Staatsorchester. Zudem ist er Mitglied im Ensemble „OperaBrass“, den Blechbläsern des Bayerischen Staatsorchesters.

Katrin Kittlaus (Fagott) studierte zunächst in Hamburg bei Professor Frank Dietzelt, bevor sie an die Musikhochschule Hannover zu Professor Klaus Thunemann wechselte. 1992 bis 1994 war sie stellvertretende Solo-Fagottistin im „Bruckner Orchester Linz“ und im Anschluss daran Fagottistin bei den „Düsseldorfer Symphonikern“. Seit 1997 spielt sie im Bayerischen Staatsorchester.

Das Programm

An diesem Abend stehen folgende Werke auf dem Programm: Anton Reicha (1770-1836), „Quintett Es-Dur“, op. 88, Nr. 2; Wolfgang Amadeus Mozart (1756- 1791), „Divertimento

Nr. 8, F-Dur“, KV 213; Jacques Ibert (1890-1962), „Trois pièces brèves“; Luciano Berio (1925-2003), „Opus Number Zoo“; Wolfgang Amadeus Mozart, „Fantasie f-Moll für eine Orgelwalze“; August Klughardt (1847-1902), „Quintett C-Dur“, op. 79.



Das „KISS-Quintett“ ist am Sonntag, 2. November 2008, um 20 Uhr im Bürgerzentrum zu Gast.

Neustadter Laternenumzug Sternenmarsch der Kindergärten

Beim Neustadter Laternenumzug am Freitag, 24. Oktober 2008, führt der gemeinsame Weg die Mädchen und Buben um 18.30 Uhr vom Hof der Grundschule im Söhrenbergweg in Richtung Kelter. Dort erwartet die Teilnehmer ein Lagerfeuer bei Kinderpunsch, Glühwein und Roter Wurst, für musikalische Unterhaltung sorgt der Handharmonika-Club Neustadt.

„Erinnern, trauern und hoffen im Schatten der ‚Entjudung‘“

Und wie handeln wir heute?

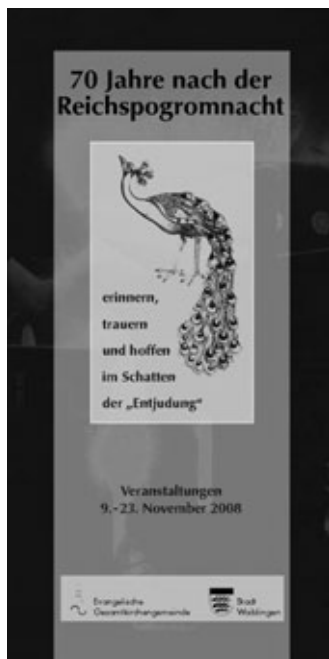
In der Nacht zum 10. November 1938 wurden in Deutschland Synagogen geschändet und angezündet, jüdische Geschäfte geplündert und Wohnhäuser demoliert. Jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger wurden gedemütigt, verhaftet und ermordet, Zehntausende in Konzentrationslager verschleppt. Die Pogrome im November 1938 bedeuteten eine Verschärfung in der systematischen und grausamen Verfolgung der Juden in unserem Land. Ziel war die Vernichtung des ganzen jüdischen Volkes, wie sie Adolf Hitler schon in einer Rede vor dem Reichstag im Februar 1934 angekündigt hatte.

Die Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde hat in Zusammenarbeit mit dem Kulturhaus Schwanen, dem Stadtarchiv, der Stadtbücherei und der Kommunalen Integrationsförderung eine Veranstaltungsreihe vorbereitet, die zurückblickt auf die Ereignisse von damals – und die auch weiterfrage nach unserem Handeln heute, erklären Oberbürgermeister Andreas Hesky und Pfarrer Matthias Riemenschneider

Die Bilanz am Ende des Kriegs: Sechs Millionen getötete Menschen, allein weil sie jüdischer Herkunft waren. Mit den Novemberpogromen, die in ganz Deutschland stattfanden, konnte auch die Reaktion in der Bevölkerung getestet werden. Das weitgehende Ausbleiben von Protesten ermutigte die Nationalsozialisten ihr Programm der „Entjudung“ voranzutreiben, das hieß die systematische Herabwürdigung, Ausgrenzung und Ent-

rechtung von Menschen jüdischen Glaubens. Diese Ausgrenzung endete in Auschwitz, Treblinka oder wie auch immer die nationalsozialistischen Vernichtungslager hießen. Schalom Ben Chorin, selber der Vernichtung nur knapp entronnen, schrieb nach dem Krieg: „Es waren durchwegs getaufte Christen, die den Massenmord an den Juden verübten.“

„Wenn wir der Anschläge auf jüdische Gotteshäuser, auf Eigentum, Leib und Leben jüdischer Mitmenschen gedenken, so erfüllt uns Scham darüber, dass die Kirchen ebenfalls weitgehend geschwiegen und so viele Christen weggeschaut haben“, betonten Pfarrer Riemenschneider und Oberbürgermeister Hesky. Die durch solches Schweigen und Wegsehen aufgehäufte Schuld lasse uns nach unserer Verantwortung heute fragen und mahne uns von neuem zur Umkehr.



70 Jahre nach der Reichspogromnacht: Veranstaltungen von Evangelischer Gesamt-Kirchengemeinde und Stadt Waiblingen

Sonntag, 9. November, 10 Uhr: Gedenkgottesdienst in der Michaelskirche zum 70. Jahrestag der Reichspogromnacht. – Anschließend Umbenennung des ehemaligen Schulhofs der Karolingerschule in „Elsbeth-und-Hermann-Zeller-Platz.“

Sonntag, 9. November, 19 Uhr, Michaelskirche: Konzert „Lieder der Juden“, Dialoge“ mit Jaldä Rebling (Gesang) und Tobias Morgen-

stern (Akkordeon). Veranstalter: Michaelskirche und Kulturhaus Schwanen. Eintritt: 10.-/5.-Euro, Kartenvorverkauf: Neumanns Musikladen, Kartenreservierung: 07151 92050625 (Schwanen-Büro).

Montag, 10. November, 18 Uhr, Jakob-André-Haus: „Trialog – Möglichkeiten, Chancen und Probleme eines Dialogs zwischen Juden, Christen und Muslimen“ mit Heinrich Georg Rothe, Islambauftragter der Ev. Landeskirche, Jaldä Rebling, Kantorin, und einer Vertreterin des Deutsch-Türkischen Forums. Veranstalter: Michaelskirche und Kommunale Integrationsförderung. Eintritt frei.

Montag, 10. November, 19.30 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Haus Fellbach-Schmid: Vorträge und Lesung „Juden in Fellbach und Waiblingen 1933 - 1945“ mit den Referenten Ralf Beckmann und Hans Schultheiß. Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Schmidens sowie die Städte Fellbach und Waiblingen. Eintritt frei.

Dienstag, 11. November, 20 Uhr, Jakob-André-Haus: Vortrag zur „Geschichte der Juden in Württemberg“ mit Dr. Joachim Hahn. Veranstalter: Michaelskirche und Stadtarchiv. Eintritt frei.

Freitag, 14. November, 20 Uhr, Jakob-André-Haus: Vortrag mit Diskussion über „Die Benennung auf die gemeinsame Schrift als Grundlage des Gesprächs“ mit Dr. Michael Volkmann, Landeskirchlicher Beauftragter für das Gespräch zwischen Christen und Juden. Veranstalter: Michaelskirche.

Samstag, 15. November, und Sonntag, 16. November, jeweils 19 Uhr, Michaelskirche: Konzert „Johannes Brahms – Ein deutsches Requiem nach Worten der heiligen Schrift, op. 45“ mit der Michaelskantorei und dem Sinfonieorchester Collegium Instrumentale Waiblingen unter der Leitung von Immanuel Röfler. Veranstalter: Evangelisches Bezirkskantorat Waiblingen. Eintritt: 22/14/9 Euro. Karten: Neumanns Musikladen.

Donnerstag, 20. November, 20 Uhr, Kulturhaus Schwanen: Sumaya Farhat-Naser spricht zum Thema „Palästinensisches Leben in Israel/Palästina“, Vortrag mit Lesung aus dem Buch „Disteln im Weinberg“. Veranstalter: Kulturhaus Schwanen und Michaelskirche. Eintritt: 5.-/3.- Euro. Kartenvorverkauf: Neumanns Musikladen; Kartenreservierung: 07151 92050626 (Schwanen-Büro).

Sonntag, 23. November, 19 Uhr, Michaelskirche: Gottesdienst, „Kirche um Sieben“, zum Thema „Zivilcourage“.

Am 21. Oktober

„A Touch of Heaven“ – Himmlische Besucher



Das neue Musical „A Touch of Heaven – Himmlische Besucher“ von und mit Joan Orleans eröffnet am Dienstag, 21. Oktober 2008, um 20 Uhr die Theatersaison im

Bürgerzentrum. Auf ein Feuerwerk der beliebten Songs der Rock-, Pop- und Bluesgeschichte, bei dem auch „Voices“, ein Waiblinger Gospelchor, unter der Leitung von Immanuel Röfler mitwirkt, können sich die Besucher freuen. Karten gibt es bei der Tourist-Information in der Langen Straße 45, ☎ 07151 5001-155, bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, ☎ 1718-115, und unter www.ticketonline.de.

Kurz vor einem Konzert, geplagt von Lampenfieber, bittet Joan Orleans in einem Stofgebet um Hilfe und wird von Gott erhört. Er schickt ihr als Unterstützung Joans Lieblingsstars. Louis Armstrong, Elvis Presley und Ray Charles sind schon unterwegs, um sie moralisch und musikalisch zu unterstützen und so wird der Abend ein unvergessliches Musikerereignis mit Gospel, Rock, Pop und Blues.

Karten www.kulturhaus-schwanen.de (VVK) ☎ 07151 5001-155 (VVK) ☎ 07151 920506-25 (Reservierungen) Restkarten an der Abendkasse

„Space Cowboys“ – Tanztheater

Das neue Tanzstück von und mit Ralf Jaroschinski, Bruno Festa, Nahuel Tomasella und DJ Micha Phonem zur Musik von Tom Waits, Calexico, Lamb, Aphex Twins und anderen mehr ist am Freitag, 24. Oktober, um 20 Uhr zu sehen. Diesmal ist alles anders – und das auch noch jedes Mal: Jede einzelne Vorstellung von „Space Cowboys“, dem neuen Tanzabend von Ralf Jaroschinski, ist eine Premiere. Keine der Bewegungen ist vorgefertigt, kein Schritt wurde vorher verabredet. Es gibt nur ein dramaturgisches Gerüst, und die Zuschauer erleben unmittelbar, wie im Rahmen dessen die Choreografie aus dem Zusammenspiel der Tänzer im Augenblick entsteht: „contact improvisation“ vom Feinsten. Ohne Netz und doppelten Boden stürzen sich die Tänzer in dieses Abenteuer, erobern den Raum und stellen sich dem Unbekannten. Die Meister dieser radikalen Tanztechnik Bruno Festa und Nahuel Tomasella aus Buenos Aires und Ralf Jaroschinski, werden in diesem Stück den Tanz aus dem spontanen Spiel entstehen lassen: irrsinnig detaillierte Bewegungsdialekte, aberwitzig-dynamische Raumkompositionen, waghalsig-akrobatische Hebefiguren – was bewegt die drei „Space Cowboys“ nur, zu unserer Unterhaltung Kopf und Kragen zu riskieren?

Unterstützt werden sie dabei jedenfalls von Hannovers Klangkonstrukteur DJ Micha Phonem, der in so manchem Laden auflegt – ob

„hip“ oder „underground“ – es lohnt sich, bei seiner „Plattenpolytour“ genauer hinzuhören. In den Vorstellungen wird er die heißesten Tracks nicht nur nacheinander abfahren, sondern von den Plattentellern aus mit dem Geschehen auf der Bühne in direkter Kommunikation stehen. So wird auch der Soundtrack des Tanzstückes zusammen mit der Choreografie in jeder Vorstellung neu komponiert. Eintritt: im Vorverkauf 15 Euro, ermäßigt 12 Euro, Abendkasse 17 Euro, ermäßigt 13 Euro.

Ü30-Party mit DJ Andy

Nach der positiven Resonanz im Juli gibt es am Samstag, 25. Oktober, um 21.30 Uhr nun schon die dritte Ü30-Party mit DJ Andy in diesem Jahr. Acht Jahre gab es den Oldie-Schwof, jetzt wird er abgelöst von der Ü30-Party. Natürlich legt Andy weiterhin die Hits aus den 70ern und 80ern auf, aber jetzt reichert er sie an mit Musik aus den 90ern und dem Besten von heute. Und natürlich, wie ehedem: die Mischung macht's – der Meister mischt. Eintritt: 4 Euro.

Salsa – Jetzt schon anmelden

Neue Salsa-Kurse erwarten das Schwanen-Publikum im November. Robert Rossi und Han-



na de Laporte unterrichten mittwochs von 12. November an an sechs Abenden um 19.15 Uhr Anfänger, Mittelstufe (20.15 Uhr) und Fortgeschrittene (21.15 Uhr). – Einen Workshop gibt es am Samstag, 15. November, von 14 Uhr bis 17.15 Uhr (Aufbaukurs am 29. November). Anmeldungen zu beiden Angeboten werden unter ☎ 0179 5080237, Fax 03222 1433733, robert@tango-und-salsa-im-schwanen.de entgegengenommen; im Internet: www.salsa-im-schwanen.de. Bitte zu beiden Kursen möglichst frühzeitig anmelden, besonders Einzelpersonen.

„First Flush“ – reine Handarbeit

In der Ausstellung „First Flush“ zeigt die Künstlerin Stefanie Löser noch bis Samstag, 25. Oktober, ihre Malereien und Collagen. Schon früh erwachte ihre Leidenschaft für Malerei und Plastik. Die ersten Kontakte zur Kunst fanden in der Kunstschule Unteres Remstal statt, der sie mehrere Jahre verbunden blieb. Ausgeprägt wurde diese Hingabe schließlich im Kunstleistungskurs in der Oberstufe des Salier-Gymnasiums Waiblingen. In ihren Werken setzt sich die Künstlerin mit verschiedensten Themen und Stimmungen auseinander. Die Reihe „ma main – reine Handarbeit“ dokumentiert diese eindrucksvoll. Stefanie Löser studiert an der Fachhochschule Schwäbisch Hall, Hochschule für Gestaltung. In diesem Studium kann sie ihre organisatorischen und gestalterischen Fähigkeiten mit ihrem künstlerischen Talent wirkungsvoll verbinden.

Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 15.30 Uhr und zwischen 18 Uhr und 22 Uhr, samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr, Sonntag und Feiertags geschlossen.

Sporthallen in Waiblingen

Training möglich

Die städtischen Sporthallen in der Waiblinger Kernstadt sind in den Herbstferien von 25. Oktober bis 2. November 2008 geöffnet. Vereine, die in den Herbstferien trainieren möchten, werden gebeten, die Hausmeister bis spätestens 16. Oktober darüber zu informieren, da sonst die Hallen geschlossen bleiben.

Arbeitgeber gesucht

Mitmachen Ehrensache

Zum siebten Mal heißt es „Mitmachen Ehrensache – Jobben für einen guten Zweck!“ Jugendliche verlassen für einen Tag das Klassenzimmer und suchen sich einen Tag lang einen Job. Der erarbeitete Lohn fließt in diesem Jahr zu einem Teil dem Verein „Sternentraum 2000“ zu, der schwerkranken Kindern im Rems-Murr-Kreis kleine und große Wünsche erfüllt. Der andere Teil fließt in den Jugendfonds im Kreishaus der Jugendarbeit zur unbürokratischen Unterstützung kleinerer Jugendprojekte. Damit sich viele Jugendliche am 5. Dezember 2008 ehrenamtlich engagieren können, benötigen sie mögliche Arbeitsplätze. Arbeitgeber werden ist ganz einfach: Interessierte können sich auf der Jobbörse im Internet unter www.mitmachen-ehrensache.de direkt für den Rems-Murr-Kreis eintragen. Eine Arbeitsvereinbarung kann heruntergeladen werden. Für den Aktionstag fallen keine Lohnsteuer- und Sozialabgaben an. 2. Mitmachen Ehrensache“ fördert nicht nur das ehrenamtliche Engagement junger Menschen, sondern unterstützt auch in der Berufsorientierung. Jugendliche bekommen durch die Aktion die Möglichkeit, einen Tag lang unverbindlich in einen Beruf hineinzuschupfern. Zudem fördert die Teilnahme am Aktionstag die sozialen Kompetenzen, die für den späteren Einstieg ins Berufsleben absolut erforderlich sind. Mehr Informationen unter www.mitmachen-ehrensache.de oder beim Kreisjugendring Rems-Murr, ☎ 07151 502906-82 und E-Mail remsmurr@mitmachen-ehrensache.de.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Am Mittwoch, 29. Oktober, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Dr. Siegfried Kasper, ☎ 21656. Am Mittwoch, 5. November, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Martin Kurz, ☎ 55295. Am Mittwoch, 12. November, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern, ☎ 29652. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 27. Oktober, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Michael Fronz, ☎ 31744. Am Montag, 3. November, von 20 Uhr bis 21 Uhr, Stadträtin Jutta Künzel, ☎ 21919. Am Mittwoch, 12. November, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Klaus Riedel, ☎ 23234. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Freitag, 24. Oktober, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, ☎ 933924. E-Mail: f.kuhnle@berthold-kuhnle.de. Am Montag, 27. Oktober, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadträtin Beate Dörrfuß, ☎ 58817. Am Dienstag, 4. November, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Michael Fessmann, ☎ 82878. E-Mail: fessmann.holzbaue@t-online.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Am Montag, 27. Oktober, und am Montag, 10. November, jeweils von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371. Am Donnerstag, 6. November, von 14 Uhr bis 15 Uhr, Stadtrat Horst Sonntag, ☎ 54188. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

BüBi Am Montag, 27. Oktober, sowie am Montag, 10. und 24. November, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Horst Jung, ☎ 07146 5938, E-Mail: carpediem.hjung@t-online.de. – Im Internet: www.bl-bittenfeld.de.

Seniorenrat Waiblingen

Selbstbestimmtes Leben

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich in den Geschäftsräumen der Beratungsstelle der Beinsteiner ist das Ökumenische Gemeindehaus, Mühlweg 3. Der Seniorenrat bietet die Termine zwischen 15 Uhr und 17 Uhr gemeinsam mit der Hospizstiftung Rems-Murr an. Interessierte – auch aus der Kernstadt – können sich unter ☎ 95919-50 vormerken lassen. Termine für die Ortschaften: am Montag, 27. Oktober, in Beinstein; am Donnerstag, 30. Oktober, in Hohenacker; am Donnerstag, 6. November, in Bittenfeld; am Donnerstag, 13. November, in Hegnach und am Donnerstag, 20. November, in Neustadt.

Flotte Wandergruppe

Die flotte Wandergruppe des Stadt seniorenrats ist am Samstag, 25. Oktober, in Schwaikheim unterwegs und besucht die dortigen Wanderfreunde. Start und Ziel: Gemeindehalle Schwaikheim, Abfahrt um 9.30 Uhr am Bürgerzentrum. Die Wanderer werden kostenlos mit Tee oder Fleischbrühe versorgt, Gefäß bitte mitbringen. Informationen unter ☎ 21771.

„Aktiv und gesund bleiben“

In der Veranstaltungsreihe „Gunst und Kunst des Alterwerdens“ lädt der Seniorenrat in Kooperation mit der Volkshochschule Unteres Remstal, ☎ 95880-0, und der AOK Rems-Murr am Dienstag, 11. November 2008, um 19 Uhr zu dem Vortrag „Alter werden – aktiv und gesund bleiben“ ins Forum Mitte in die Blumenstraße 11 ein. Es referiert Dr. Suso Lederle. Karten sind an der Abendkasse zu haben.

„gestern – heute – morgen“ erschienen

Die Ausgabe Nummer zwölf/Oktober 2008 des Stadt seniorenrats-Magazins „gestern – heute – morgen“ ist erschienen und liegt in den Rathäusern, Büchereien, in Apotheken und in einigen Arztpraxen sowie Geschäften und Bankfilialen aus.

Stadt Waiblingen



Amtliche Bekanntmachungen

Öffentliche Ausschreibung

Auf der Grundlage der VOB schreibt die Stadt Waiblingen, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen, ☎ 07151 5001-364, folgende Arbeiten öffentlich aus:

Bauvorhaben: Freiflächengestaltung im Wohngebiet Galgenberg/Sörenberg II – Landschaftsgärtnerische Arbeiten

Zur Ausführung kommen im Wesentlichen folgende Mengen:

Mulcharbeiten	ca. 15 000 m ²
Erdmodellierungen	ca. 7 000 m ³
Einfassungen, Wege	ca. 1 000 m
Wassergebundene Decken	ca. 2 500 m ²
Rasensarbeiten	ca. 15 000 m ²
Mauern aus Muschelkalk	ca. 6 St.
Türme aus Muschelkalk	ca. 8 St.
Bänke aus Muschelkalk	ca. 20 St.
Hochstämme	ca. 300 St.
Bienenweidenhecke	ca. 150 lfm

Weitere Einzelheiten sind aus dem Leistungsverzeichnis ersichtlich. Vertragliche Ausführungszeit: Januar bis Mai 2009

Baubeginn: 19. Januar 2009

Nachweis für die Beurteilung der Eignungen des Bieters: VOB/A, § 8 Nr. 3 Abs. 1 (siehe Bewerbungsbedingungen)

Die Vergabe-Unterlagen können von Montag, 27. Oktober 2008, an bei der Stadt Waiblingen, Fachbereich Städtische Infrastruktur, Grünflächen und Friedhöfe, Kurze Straße 24 (Marktdreieck), 2. OG, Zimmer 214, gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar in Höhe von 30 Euro (bei Postversand erhöht sich die Gebühr um den Versandkostenanteil in Höhe von 5 Euro) pro Doppelsexemplar und Diskette abgeholt werden.

Die Angebotsfrist endet am Dienstag, 11. November 2008, um 14 Uhr (Eröffnungstermin). Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote zur Submission im Fachbereich Städtische Infrastruktur, Zimmer 214, vorzulegen. Zum Eröffnungs-Termin sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen. Das Angebot ist in deutscher Sprache abzufassen. Geforderte Sicherheiten: Vertragserfüllungsbürgschaft in Höhe von 5 v. H. und Gewährleistungsbürgschaft in Höhe von 3 v. H. der Auftragssumme einschließlich der Nachträge. Zahlungsbedingungen gem. Vergingungsunterlagen. Die Zuschlags- und Bindefrist endet am 23. Dezember 2008. Für die Prüfung von behaupteten Vergabestößen (§ 31 VPB/A) ist das Regierungspräsidium Karlsruhe zuständig.

„Himmelslaternen“ gefährden die Sicherheit

Bei Hochzeiten, Geburtstagen und sonstigen Veranstaltungen erfreuen sich die sogenannten „Himmelslaternen“ immer größerer Beliebtheit. Die Himmelslaternen gelten nach § 16 Abs. 1 Nr. 5 der Luftverkehrsordnung als ungesteuerte Flugkörper mit Eigenantrieb. Das Steigenlassen von solchen Flugkörpern bedarf einer Erlaubnis des Regierungspräsidiums Stuttgart als zuständiger Luftfahrtbehörde.

Die Erlaubnis kann aber in der Regel nicht erteilt werden, da außer der Gefährdung des Luftverkehrs auch das unkontrollierbare Brandrisiko berücksichtigt werden muss. Da die Flugbahn nicht beeinflusst werden kann, geht von den Himmelslaternen vor allem bei Trockenheit eine unberechenbare und erhebliche Gefahr für Gebäude, Wä-

der, Wiesen und Gärten aus. Das Steigenlassen von Himmelslaternen ohne Erlaubnis stellt eine Ordnungswidrigkeit dar, die mit einem Bußgeld geahndet werden kann. Himmelslaternen werden auf dem Markt auch unter den Namen Himmelsfackeln, Skyballons, Skylaternen, Wunschlaternen oder Mini-Heißluftballons angeboten. Sie werden zum Steigen gebracht, indem die Innenluft durch ein Brennmittel erhitzt wird. Die von den Herstellern angegebenen Steighöhen betragen zwischen 150 Meter und 500 Meter und die Brenndauer bis zu 15 Minuten.

Waiblingen, im Oktober 2008
Fachbereich Bürgerdienste
Abteilung Ordnungswesen

Verkauf von Grabschmuck und Blumen

Nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Sonn- und Feiertage in der derzeit gültigen Fassung ist in den Monaten November und Dezember 2008 folgendes zu beachten: Verkaufsstellen, in denen in erheblichem Umfang Blumen feilgehalten werden, dürfen an Sonn- und Feiertagen für die Dauer von insgesamt höchstens drei Stunden geöffnet sein. Darüber hinaus dürfen solche Verkaufsstellen an folgenden Tagen sechs Stunden geöffnet sein: Am 1. November, „Allerheiligen“; am 16. November, „Volkstrauertag“; am 23. November, „Totensonntag“; am 30. November, erster Advent. Waiblingen, 16. Oktober 2008
Fachbereich Bürgerdienste
Abteilung Ordnungswesen

Verbot von Tanzunterhaltungen

Nach dem Gesetz über die Sonn- und Feiertage sind

am Volkstrauertag

am Sonntag, 16. November 2008, öffentliche Tanzunterhaltungen sowie Tanzunterhaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften in Wirtschaftsräumen von 3 Uhr bis 24 Uhr verboten.

Waiblingen 23. Oktober 2008
Fachbereich Bürgerdienste
Abteilung Ordnungswesen

Kommunalwahlen und Europawahlen am 7. Juni 2009

Gruppenauskünfte und Adressmittlung

Die Meldbehörde darf nach § 32 Abs. 1 Meldegesetz für Baden-Württemberg Parteien und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit allgemeinen Wahlen zu parlamentarischen und kommunalen Vertretungskörperschaften in den sechs der Wahl vorangehenden Monaten Auskunft über Familiennamen, Vornamen, Doktorgrad und Anschriften von Gruppen der Wahl- oder Stimmberechtigten erteilen, für deren Zusammensetzung das Lebensalter der Betroffenen bestimmend ist.

Die Meldebehörde kann die erwähnten Melderegisterdaten ferner dazu verwenden, den Wahlberechtigten Informationen von Parteien und anderen Trägern von Wahlvorschlägen zuzusenden (Adressmittlung). Bei Wahlen und Abstimmungen, an denen auch ausländische Unionsbürger teilnehmen können, darf die Meldebehörde diese Daten sowie die Angaben über die Staatsangehörigkeiten dieser Unionsbürger zu dem Zweck nutzen, ihnen Informationen von Parteien und anderen Trägern von Wahlvorschlägen zuzusenden. Die Geburtstage dürfen hierbei nicht mitgeteilt werden.

Die Wahlberechtigten haben das Recht, dieser Auskunftserteilung und Datennutzung

zu widersprechen. Der Widerspruch ist beim Bürgerbüro der Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, mit einer formlosen, eigenhändig unterschriebenen Erklärung geltend zu machen. Der Widerspruch kann ebenso bei den Ortschaftsverwaltungen in Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt erklärt werden. Ein Widerspruch ist nicht erforderlich, soweit im Einzelfall bereits eine allgemeine Auskunftssperre nach den Vorschriften des § 33 Meldegesetz ins Melderegister aufgenommen worden ist.

Die Wahlen finden am 7. Juni 2009 statt. Das Widerspruchsrecht muss für seine volle Wirksamkeit deshalb bis spätestens 6. Dezember 2008 eingelegt werden. Die Willenserklärung hat bis zu ihrem ausdrücklichen Widerruf Gültigkeit. Sie erstreckt sich stets auf alle Parteien und andere Träger von Wahlvorschlägen. Eine selektive Aufteilung ist nicht möglich.

Für mögliche Rückfragen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürgerbüros, ☎ 07151 5001-111, und der Ortschaftsverwaltungen gern zur Verfügung. Waiblingen, im Oktober 2008
Abteilung Bürgerbüro

Wissenswertes zum Thema „Lohnsteuer“

Jedes Jahr werden den Bürgerinnen und Bürgern im Oktober die Lohnsteuerkarten für das nächste Jahr zugestellt. Rund um das Thema „Lohnsteuer“ gibt es zahlreiche Fragen und Wünsche, die das Bürgerbüro der Stadt Waiblingen im Zusammenhang mit seinem Dienstleistungs- und Beratungsangebots bearbeitet. Wer aber kann eine Lohnsteuerkarte beantragen? Wann und wo muss man die Lohnsteuerkarte ändern lassen? Wie ist es mit Kinderfreibeträgen? Diese und einige weitere interessante Fragen beantwortet das Bürgerbüro.

• **Was wird im Bürgerbüro ausgestellt?** Im Bürgerbüro werden Lohnsteuerkarten und auch Ersatz-Lohnsteuerkarten ausgestellt.

• **Wann werden die Lohnsteuerkarten ausgestellt?** In jedem Jahr etwa Ende September bis Mitte Oktober. Wer bis dahin keine Lohnsteuerkarte erhalten hat und eine Lohnsteuerkarte benötigt, kann sich persönlich, telefonisch, schriftlich oder per E-Mail an das Bürgerbüro wenden.

• **An welche Gemeinde/Stadt muss ich mich wenden, wenn ich im Laufe des Jahres umgezogen bin?** Die Lohnsteuerkarte wird in der Gemeinde ausgestellt, in deren Bezirk der Arbeitnehmer am 20. September des dem Kalenderjahres, für das die Lohnsteuerkarte gilt, vorangehenden Jahres oder erstmals nach diesem Stichtag seine Hauptwohnung (oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt) hatte. Also: Wer nach dem 20. September 2008 nach Waiblingen zieht, erhält seine Lohnsteuerkarte für das Jahr 2009 noch von seiner „alten“ Gemeinde.

• **Ist die Ausstellung oder Änderung einer Lohnsteuerkarte auch in der Gemeinde möglich, in der ich meine Nebenwohnung habe?** Nein. Sowohl Ausstellung als auch Änderung sind nur in der Gemeinde der Hauptwohnung möglich.

• **Mein Ehepartner und ich möchten einen Lohnsteuerklassenwechsel vornehmen. Was müssen wir machen?** Der Antrag kann von beiden Ehegatten gemeinsam gestellt werden oder von einem Ehegatten allein, sofern er beide Lohnsteuerkarten vorlegt. Sie sollten schon vorher überlegen – ggf. nach Beratung durch das Finanzamt oder einen Steuerberater – welche Lohnsteuerklassen-Kombination die beiden Ehepartner wählen (z. B. III/V oder IV/IV).

• **Kann ich beim Bürgerbüro Kinderfreibeträge auf der Lohnsteuerkarte eintragen lassen?** Das Bürgerbüro darf Kinderfreibeträge nur für Kinder bis zum 18. Lebensjahr in die Lohnsteuerkarte eintragen. Wenn Sie Kinder haben, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, und sich noch in einer Schul- oder Berufsausbildung befinden, so wenden Sie sich bitte an das Finanzamt. Dort werden diese Kinder auf Antrag in die Lohnsteuerkarte mit eingetragen.

Einwurfzeiten beachten!

In alle Container dürfen die Wertstoffe, auch Papier, werktags nur zwischen 8 Uhr und 20 Uhr eingeworfen werden. Wer mit dem Auto kommt, muss Motor und Radio abstellen.

Die Stadt Waiblingen sucht für die Abteilung Kinder- und Jugendförderung des Fachbereichs Bildung und Erziehung zum frühestmöglichen Beginn eine/einen

Sozialpädagogin/ Sozialpädagogen

als Leiter/-in des Jugendtreffs in der Ortschaft Bittenfeld mit einer dienstlichen Inanspruchnahme von 50 Prozent. Die Stelle ist vorerst befristet bis 14. Juli 2011.

Die Einrichtung besteht aus einem „Offenen Bereich“ und zwei Nebenräumen. Zur Unterstützung der Fachkraft ist eine Zivildienststelle angesiedelt. Der Jugendtreff ist in ein Netzwerk kommunaler Jugendarbeit mit zehn Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit bei der Abteilung Kinder- und Jugendförderung eingebunden.

Die Konzeption der Einrichtung sieht einen konsumzwanglosen Freundes-treff mit verschiedenen Spielmöglichkeiten (Kicker, Billard, Dart etc.) und einzelnen kleineren Veranstaltungen vor. Ein „Teenienachmittag“ für Zehnjährige hat sich zwischenzeitlich etabliert.

Das Aufgabengebiet beinhaltet insbesondere die Organisation des Jugendtreffs, die Durchführung von offenen Angeboten und die Beratung von Jugendlichen.

Die Stelle ist im Stellenplan nach TVöD EG 9 ausgewiesen.

Wir wünschen uns für diese verantwortungsvolle Aufgabe eine Persönlichkeit, die über ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Flexibilität verfügt und auch die Bereitschaft mitbringt, in den Abendstunden und gelegentlich an Wochenenden zu arbeiten. Berufliche Erfahrungen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit wären von Vorteil.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum 7. November 2008 an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Auskunft erhalten Sie bei Herbert Weil, ☎ 07151 5001-392, oder bei Susanne Drygalla, ☎ -422.

gen. Hierzu ist dem Finanzamt eine Schulbescheinigung oder ein Ausbildungsvertrag vorzulegen.

• **Wer setzt die Pauschbeträge für Behinderter und Hinterbliebene fest?** Die Höhe der Pauschbeträge und der Zeitraum, für den diese gelten, wird vom Finanzamt festgesetzt.

• **Ich habe meine Lohnsteuerkarte verloren. An wen kann ich mich bei Verlust meiner Lohnsteuerkarte wenden?** Ersatz-Lohnsteuerkarten stellt immer die Gemeinde aus, die auch die Original-Lohnsteuerkarte erstellt hat. Sofern Ihre Lohnsteuerkarte in Waiblingen ausgestellt wurde, ist die Ausstellung einer Ersatz-Lohnsteuerkarte im Bürgerbüro möglich (bitte persönlich abholen). Die Gebühr hierfür beträgt fünf Euro.

Fragen zum Thema Lohnsteuer beantwortet das Bürgerbüro gern persönlich im Rathaus, Kurze Straße 33 in der Waiblinger Innenstadt, oder telefonisch unter ☎ 07151 5001-111. Per E-Mail ist das Bürgerbüro unter buergerbueero@waiblingen.de zu erreichen.

Das Bürgerbüro ist zu folgenden Zeiten geöffnet: Montags und mittwochs 7.30 Uhr bis 17 Uhr, dienstags und freitags 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 7.30 bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ortschaftsverwaltungen Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt beantworten ebenso Fragen.

Waiblingen, im Oktober 2008
Fachbereich Bürgerdienste
Abteilung Bürgerbüro

Als touristische Dachorganisation bündelt der Tourismusverein Remstal-Route erfolgreich die Interessen von etwa 200 engagierten Leistungsträgern und 15 Kommunen im Remstal. Die Nähe zur Landeshauptstadt Stuttgart, die landschaftliche Schönheit, die kulturelle Vielfalt und die reiche Geschichte des Remstals bilden den Hintergrund für die Weiterentwicklung der hervorragenden Potenziale in den Bereichen Weinbau, Gastronomie und Hotellerie.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Geschäftsführerin/ Geschäftsführer

Ihre Herausforderung:

- Positionierung des Remstals innerhalb der Region Stuttgart und darüber hinaus

- Moderation und Kommunikation von Marketingaktivitäten zwischen Kommunen, Weinbau, Gastronomie/Hotellerie und Wirtschaft

- Qualitative Weiterentwicklung von erfolgreichen Veranstaltungen

- Fortsetzung des Ausbaus der touristischen Infrastruktur und Qualitätsstandards

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes Studium mit praktischer Führungserfahrung in den Bereichen Tourismus, Marketing oder einer vergleichbaren Branche

- Fundierte Kenntnisse im Veranstaltungsmanagement und ein hohes Maß an Organisationsvermögen

- Praktische Erfahrungen in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Kommunikationsstarkes und sicheres Auftreten in Gremien und Öffentlichkeit

- Ideenreichtum, Begeisterungsfähigkeit, Teamorientierung und hohe Einsatzbereitschaft

- Verhandlungsgeschick und aktives Networking zwischen Leistungsträgern, Politik und Verwaltung

- Unternehmerisches Denken unter Beachtung betriebswirtschaftlicher Grundsätze

Wir bieten Ihnen:

Eine abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit mit hohem Gestaltungsspielraum in einem kleinen, hochmotivierten Team bei leistungsgerechter Vergütung in Anlehnung an den TVöD. Unsere Tourist-Information befindet sich im Herzen der Remstaler Weinbaugebiete im ehemaligen Bahnhofsgelände in Weinstadt-Endersbach. Die derzeitige Geschäftsführerin wird uns zum Jahresende wegen der Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit verlassen.

Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres möglichen Eintrittstermins bis spätestens 14. November 2008 an:

Tourismusverein Remstal-Route e. V.
Vorsitzender Jochen Müller
Bürgermeisteramt Korb
J.-F.-Weishaar-Straße 7 - 9
71404 Korb

Für weitere Fragen steht Ihnen unser Vorsitzender Jochen Müller unter ☎ 07151 9334-12 gern zur Verfügung.

Aktuelle Litfaß-Säule . . .



CDU, Stadtverband. Der Europaabgeordnete Rainer Wieland spricht um 20 Uhr im Hotel Koch am Bahnhof zum Thema: „Baden-Württemberg am Vorabend der Europawahl 2009“.

Sa, 25.10. Verband der Heimkehrer. „30 Jahre Frauenarbeit“ um 14.30 Uhr im Ökumenischen Haus der Begegnung auf der Korber Höhe. Städtisches Orchester. Jugendkonzert um 19 Uhr im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums.

Do, 23.10. Haus- und Grundbesitzerverein. Informationsveranstaltung um 19 Uhr im Bürgerhaus Hohenacker, Rechbergstraße 40. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.

Fr, 24.10. Marienheim, Am Kätzchenbach 50 - Kultur unter der Pergola. „Hip-Hop, Jazz und Ballett“ um 15.30 Uhr mit dem Tanzstudio „Contemp“.

So, 26.10. Städtisches Orchester. Matinee um 11 Uhr im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Gemeinschaftsverband um 14 Uhr im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe.

Mo, 27.10. AWO, Ortsverein. Gemütliches Beisammensein bei selbst gebackenen Waffeln, Kaffee und Kartenspielen um 14 Uhr.

Familien-Bildungsschule/Unteres Remstal, Karlsruher Straße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 563294, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de.

Volkshochschule Unteres Remstal, Karlsruher Straße 10. Auskünfte und Anmeldung unter 958800 sowie 994031. Fax 9588013. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de.

Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, 73071 Waiblingen. Telefon: 5001-660, Fax 5001-663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de.

„Frauen im Zentrum - FraZ“, Hahnische Mühle, Bürgermühlweg 11, 73071 Waiblingen. E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de.

FORUMNORD GEMEINSAM IM STADTTEIL. Forum Nord, Salierstraße 2. Bürozeiten Stadteitreff, Ute Orloff: montags von 14.30 Uhr bis 17 Uhr.

Archiv der Stadt Waiblingen Dreimal wöchentlich geöffnet. Das Archiv der Stadt Waiblingen, Kurze Straße 25, ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag, 3. bis Samstag, 22. November, in Zusammenhang mit der Kulturwoche „Bunt statt Braun“ zu sehen ist. Öffnungszeiten: dienstags bis freitags von 8.30 Uhr bis 15 Uhr sowie montags 18 Uhr und 22 Uhr.

FORUMMITTE BEGEGNUNG BILDUNG KULTUR. Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter 51568.

Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Kinderbibelwoche jeweils um 9 Uhr in St. Antonius und im Martin-Luther-Haus sowie um 9.30 Uhr im Haus der Begegnung.

Sa, 1.11. VfL, Handball-Regionalliga. Unterstützt von der Bäckerei Schöllkopf spielen die Männer um 17 Uhr gegen die SG Köndringen-Teningen um 19.30 Uhr in der Rundsporthalle.

So, 2.11. VfL, Handball-Verbandsklasse. Spiele in der Rundsporthalle: Weibliche C1-Jugend gegen den JSG Deizisau-Denkendorf um 11 Uhr.

Di, 4.11. Kreisjugendring, Kompetenz-Agentur Rems-Murr-Kreis - Mittlere Sackgasse 11, 73029060. „Offene Sprechstunde“ von 15 Uhr bis 17 Uhr für Jugendliche und Erwachsene.

Mi, 5.11. Theater unterm Regenbogen - Lange Straße 32, 9055539. „Rotkäppchen“ um 15 Uhr.

Rheuma-Liga. Trocken-Gymnastik freitags zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1; nächste Termine: 24. und 31. Oktober.

felbach, Kirschblütenweg 8, dienstags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr; nächste Termine: 4. und 11. November. - Osteoporose-Gymnastik in der Bäder-Abteilung des Kreiskrankenhauses mittwochs zwischen 16.45 Uhr und 18.15 Uhr.

DRK, Ortsverein. Gedächtnistraining montags von 11 Uhr an im Konfirmanden-Raum der Martin-Luther-Gemeinde.

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat beginnt um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 ein geselliger Nachmittag.

Heimatverein. Der Heimatverein lädt zu folgender Fahrt ein: am Samstag, 22. November, nach Beutelsbach, Anmeldung bis 15. November unter 23730.

Aktivspielfeld, Schornborfer Straße/Giselastraße, 56 31 07. Die üblichen Öffnungszeiten: montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr.

BÜRGER ZENTRUM WAIBLINGEN. Samstag, 25. Oktober, 19 Uhr, Ghibellinensaal „5. Jugendkonzert“ mit den beiden Jugendensembles des Städtischen Orchesters.

Ausstellungen, Galerien

Galerie Stihl Waiblingen - Weingärtner Vorstadt 12. „Beedrückt von Rembrandt - Rembrandt und die englischen Malerradiere des 19. Jahrhunderts“ bis 11. Januar 2009.

Museum der Stadt Waiblingen - Weingärtner Vorstadt 20. Bis zur Fertigstellung der Museumsverwaltung, der „neuen Häckermühle“, ist das Museum der Stadt geschlossen.

villa roller jugendkultur www.waiblingen.de. Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, 73071 Waiblingen. Tel: 5001-273, Fax 5001-483.

Waiblingen-Süd vital, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de. 1653548, Fax 1653552. Kontaktzeit: montags von 8 Uhr bis 10 Uhr.

Kinderfilm im Kino - im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 50-52. - „Das fliegende Klassenzimmer“ steht in Zusammenhang mit den Kinderkulturtagen am Freitag, 7. November, um 15 Uhr.

Sozialverband VdK, Ortsverband Waiblingen. Zwerchgasse 3/1, Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen. E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de.

BIG WNSÜD. BIG WN-Süd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, 73071 Waiblingen. Tel: 1653551, Fax 1653552.



Ferien-Sportprogramm für gute Laune. Langeweile in den Ferien? Dies dürfte wohl der Vergangenheit angehören, denn das Sportprogramm von Waiblingen-Süd-Vital bietet den Kindern und Jugendlichen auch in den Herbstferien ein Gute-Laune-Sportprogramm.